

Sächsisch e Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Sächsischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sächsischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 140.

Halle, Mittwoch den 20. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1866) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Dießige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Sächsisch e Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. Juni 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Zum Besten verwundeter und erkrankter preussischer Krieger.

Wie wir uns schon oft und stets mit günstigem Erfolge an die patriotische Opferwilligkeit unserer hiesigen und auswärtigen preussischen Mitbürger in Stadt und Land gewendet haben, so sprechen wir auch jetzt eine solche Bitte zum Besten verwundeter und erkrankter vaterländischer Krieger aus.

Wir laden demnach diejenigen unserer hiesigen und auswärtigen Mitbürger und Mitbürgerinnen in Stadt und Land, welche ihre, für den gedachten Zweck bestimmte Spenden nicht auf anderm Wege darbringen wollen, ein, uns diese Gaben zur Weiterbeförderung zugehen zu lassen, sie mögen in Geld, Bekleidungsgegenständen, Bandagen und sonstigen Lazareth-Effecten, Erfrischungen und andern geeigneten Gegenständen bestehen. Charpie wird, weil noch anderweit große Vorräthe davon vorhanden, vorläufig nicht gewünscht.

Wegen der Verwendung der Eingänge werden wir uns theils mit betreffenden Vereinen in Verbindung setzen, theils nach eigenem gewissenhaftem Ermessen verfahren, jedenfalls aber öffentlich Anzeige und Rechenschaft darüber geben.

Bereits eingegangen sind: von G. S. 30 Thlr., von S. S. ein Paket mit Lazareth-Effecten, von Em. S. 10 Thlr.
Halle, d. 18. Juni 1866.

Expedition der Sächsischen Zeitung.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz *).

Ueber den Stand der Sachen in Dresden erfahren wir, daß am 17. Juni Abends preussische blaue Husaren zuerst dort eingerückt sind. Sonstige Meldungen daher, sowie überhaupt aus Sachsen, Hannover, Kurhessen ic. sind folgende:
Meißen, Montag, d. 18. Juni, Mittags. General v. Perwarth war heute Vormittag weiter auf Dresden marschirt; man glaubt,

*) Wir sind, wie immer, bestrebt, nur möglichst zuverlässige Nachrichten zu bringen, können aber bei der gegenwärtigen Ueberfülle von Stoff keine Gewährleistung in dieser Hinsicht übernehmen. Wir bemerken dies namentlich auch in Bezug auf die heute am Schluß der Kriegsnachrichten stehende Meldung eines sonst zuverlässigen Königsblattes. Die Verbindung mit Meiningen und Weimar ist übrigens bereits wieder hergestellt. Die Königsblätter, welche seit einigen Tagen ausbleiben, sind heute (19. Juni) hier eingetroffen. (Red. d. Säch. Ztg.)

er werde die sächsische Hauptstadt Mittags erreichen. Bis jetzt ist von einem Zusammenstoß mit sächsischen Truppen nichts bekannt. Auf dem rechten Elbufer ging heute eine starke preussische Division über Bischofsverda nach Dresden vor.

Baugen, Montag, d. 18. Juni, Nachmitt. Preussische Truppen bewegen sich in der Richtung nach Dresden hier durch.

Nikolai, Montag, d. 18. Juni, Nachmitt. Die Eisenbahnbrücken bei Dwiencim sind diese Nacht von den Oesterreichern in die Luft gesprengt worden. Der Verkehr zwischen Myslowitz und Dwiencim ist schon seit zwei Tagen von österreichischer Seite vollständig abgebrochen.

Kassel, Montag, d. 18. Juni, Morgens. Die Preußen sind in Kassel. (Telegramme des Wolff'schen Tel.-Bür.)

Dresden, d. 17. Juni. Ein Extrablatt des „Dresdner Journal“ von Nachmittags 4 Uhr enthält Nachrichten, sind preussische Truppen heute (Sonntag) Vormittag 9 Uhr in Meißen, und gegen 11 Uhr in Baugen eingerückt. Die an der sächsisch-preussischen Grenze bei Detrand und von da östlich stehenden preussischen Truppen sind in vergangener Nacht plötzlich nach Schlessen ausgebrochen. — Wie wir hören, sollen die sächsischen Truppen einen preussischen Schlachtwagen-transport (über 100 Stück Pöhsen) und einige Wagenladungen Hafer in Beschlag genommen und in Sicherheit gebracht haben. — Bei

Strehla hat vorgestern Nacht eine preussische Husarenpatrouille auf eine sächsische Reiterpatrouille gefeuert, ohne zu treffen; sonst hat gegenseitig noch kein Kampf stattgefunden. — Bei Dahlen ist eine stärkere Abtheilung Preußen ins Land gebrochen und in der Richtung nach Dschag vorgeückt. — In Riesa arbeiten die Preußen an Wiederherstellung der Brücke. Die dortige Kasse der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft ist von ihnen in Beschlag genommen worden. — In die Direction der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ist preussischer Seite die Forderung gestellt worden, den Verkehr wieder aufzunehmen. — Bei der jetzt herrschenden Aufregung erscheint es gerathen, die so zahlreich im Publikum auftauchenden Gerüchte mit Vorsicht aufzunehmen. Das Land wird unschwer erkennen, daß die Regierung wie das Armeecorpscommando darauf bedacht sind, das Land möglichst zu schonen, es nicht vorzeitig zu einem Schlachtfelde zu machen und die Armee nicht einem voraussichtlich erfolglosen, den Feind nur erbitternden Kampfe zu opfern. — Die Zerstörung der Eisbrücken unterliegt verschiedener, zum Theil abfälliger Beurtheilung. Die strategische Nothwendigkeit derselben wird sich aber in wahrscheinlich nicht ferner Zeit herausstellen, und es liegt auf der Hand, daß die Zerstörung zu einer Zeit erfolgen mußte, wo die Brücken noch in sächsischen Händen waren.

Leipzig, d. 18. Juni. Die hiesige „D. Allgem. Zeitung“ berichtet: Leipzig ist gestern Abend kurz nach 8 Uhr von den ersten preussischen Truppen betreten worden, wenn auch nur von einer Cavalleriepatrouille. Ein Einspänner von hier war auf der Rückfahrt von Nachtern (halbwegs zwischen hier und Wurzen gelegen) einige hundert Schritt

hinter diesem Ort von preussischen Reitern eingeholt und angehalten worden; sie fragten den Kutscher und den Herrn, welchen dieser fuhr, ob in Leipzig und überhaupt in Sachsen bairische Truppen lägen, was diese verneinten, und escortirten dann den Wagen bis nach der Stadt, indem sie die Dresdener Straße herab bis hinter die Johannisfirche ritten und dort, bei dem Hotel zur Stadt Dresden, lehrte machten. Es waren vier oder fünf Reiter von den blauen Husaren mit gespannten Pistolen, der eine mit gezogenem Säbel. Natürlich sammelte sich sofort eine zahlreiche Menschenmenge und die Straßensugend lief hinter den sofort wieder fortspirenden Reitern her. Unser Gewährsmann war Augenzeuge der nur wenige Minuten dauernden Scene und hat obige Angaben aus dem Munde des betreffenden Kutschers, welcher hinzufügte, daß noch vier bis fünf andere Wagen in gleicher Weise von den Reitern escortirt worden wären. Einer der Umstehenden erzählte, daß ein Reiter der Menge zugerufen habe: „Morgen kommen wir alle!“ Aehnliche Patrouillen sollen sich schon früh morgens an der Grünen Schenke (kaum eine Viertelstunde von der Stadt in östlicher Richtung) und in Paunsdorf gezeigt haben.

Auch in Grimma erschienen nach glaubwürdigen Berichten Sonntag Mittag mehrere preussische Reiter, die zum Bürgermeister ritten und diesen inquirirten, ob Baiern in Leipzig seien, worauf sie Grimma sofort wieder verließen. Die Leipzig-Dresdener Eisenbahn fragte deshalb vor Abgang des Nachmittagszuges von hier nach Grimma erst telegraphisch dort an, ob sie den Zug ablassen könnte; da die Antwort befriedigend ausfiel, so ging der Zug ab, doch wurde den Passagieren bedeutet, man könne keine Garantie übernehmen, daß Abends noch ein Zug zurückgehen werde.

Die Brücke in Meissen ist Freitags Nachts 11½ Uhr, nachdem das Anrücken der Preußen von Riesa her bekannt geworden war, zum Theil in die Luft gesprengt worden. Das 12. Infanteriebataillon, welches dort stand, ist unmittelbar darauf mit der Eisenbahn nach Dresden befördert worden.

Die vom Hauptmann Bollborn commandirte Compagnie des 4. Jägerbataillons stand auf Vorposten in Löbau, und hat sich, überrascht von dem vorgesehnen Nachmittags plötzlich erfolgten Anmarsch der Preußen, sammt einer Pionierabtheilung eiligst nach Dresden zurückgezogen, wo sie per Eisenbahn in der sechsten Stunde eingetroffen ist. Zwischen Riesa und Meissen ist vorgestern Abend eine sächsische Reiterpatrouille von fünf Mann durch preussische Husaren eingeholt und gefangen genommen worden. Einem dieser Reiter gelang es, wieder zu entkommen und sich nach Meissen zu flüchten.

In Wurzen haben die Preußen bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof einen sächsischen dort stationirten Gensdarmen, der im Telegraphenbureau beschäftigt war, das Einrücken der Preußen telegraphisch weiter zu melden, dabei angetroffen und hart behandelt.

Leipzig, d. 18. Juni. Die Nachricht, daß die Meißener Elbbrücke gesprengt worden, ist durchaus sicher. — In Dresden hat man gestern Nachmittag starken Kanonendonner gehört.

Leipzig, d. 18. Juni. Gestern Abend gegen 9 Uhr verbreitete sich hier das Gerücht, preussische Truppen seien im Anmarsch auf Leipzig und ständen bereits in Reuditz. Die Nachricht bestätigte sich jedoch nicht, es war nur eine Recognoscirungspatrouille, aus 5 Mann preussischen Dragonern bestehend, zum Dresdner Thore herein und bis an die Duerstraße vorgeückt, dann aber wieder umgekehrt. In Seltenhausen sollen sie durch Steinwürfe inultrirt worden sein, wogegen von ihnen ein sächsischer Steuerbeamter, den sie für einen Militär gehalten, gräßlich behandelt worden ist. Von Wurzen her scheinen wir das Einrücken preussischer Truppen nicht zu erwarten zu haben, wenigstens ist noch gestern Abend die Gegend von hier bis Nachern frei von solchen gewesen. Dagegen scheinen verschiedene Vorkehrungen auf den betreffenden Bahnen dafür zu sprechen, daß von Halle und Delitzsch her Preußen hierherzu befördert werden sollen. — Die Eisenbahnstrecke zwischen Wurzen und Riesa, welche sich bekanntlich in den Händen der Preußen befindet, ist gestern von diesen in ausgebehter Weise zu Truppentransporten nach Riesa zu benutzt worden, auch sollen preussische Truppen bereits bis Döbeln vorgeückt sein. Thatsache ist, daß auf der Chemnitz-Rieser Bahn Güter nur noch bis Waldbheim von Chemnitz aus befördert werden. — Auf der Thüringischen Bahn werden nur Billets bis Eisenach ausgegeben, da bei Wehra die Schienen weggerissen worden sind, wie man sagt, vom Volk, um die Abreise des Kurfürsten zu verhindern. — Von Hof aus hinauf nach Baiern ist der Güterverkehr sistirt, auch Personen haben diese Nacht nicht weiter befördert werden können, die Bahn ist durch Truppentransporte in Anspruch genommen.

Leipzig, d. 18. Juni. (Leipz. Tagebl.) Die sächsischen Truppen scheinen zum größten Theil bereits nach Böhmen vorgeückt zu sein. Se. Maj. der König Johann so wie die Königin und die Prinzessinnen waren schon vorgestern in Prag eingetroffen; man sagt, der König werde in Fichtel eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich haben. — In unserm Leipzig wurden gestern Morgen die ersten preussischen Soldaten gesehen. Früh gegen 5 Uhr ritten vier Dragoner von dem bei Wurzen lagernden Regimente in Reuditz ein, erkundigten sich, ob in Leipzig und in der Umgegend bairische Truppen seien, und kehrten ohne längeren Aufenthalt nach Wurzen zurück. Während des gestrigen Sonntags machten viele Leipziger Ausflüge nach der Gegend von Wurzen, um sich die dort campirenden Truppen zu besichtigen. Nur wenigen dieser Vergnügungs-Weisenden wurde der Eintritt in die Stadt Wurzen gestattet, in den Nachmittagsstunden schienen die militärischen Vorkehrungsmaßregeln überhaupt mit größter Strenge durchgeführt zu werden. An den Straßenecken von Wurzen war eine Proclamation des k. preuss. Generals Herwarth v. Bittenfeld angeschlagen, in welcher derselbe ankündigte, daß er nicht

als Feind des sächsischen Volkes komme. Uebrigens wurde nirgend eine Klage über das Benehmen der Preußen laut, wohl aber sah man viele derselben im freundlichsten Verkehr mit der Einwohnerchaft von Wurzen und mit dem Publikum überhaupt. Mehrere Wagen mit Vergnügungsgereiften aus Leipzig und der nähen Umgegend wurden gegen Abend schließlich von einer Patrouille, aus 1 Lieutenant und 6 Mann bestehend, bis nach Leipzig herbeigeschickt, jedoch ohne daß diese Maßregel irgend einen ersten Charakter an sich getragen hätte, im Gegentheil schien zwischen den Fahrenden und den Reitern das beste Einvernehmen zu herrschen. Dagegen ereigneten sich beim Eintritt der Dragoner sowie bei der Rückkehr derselben einige kleine Scenen, welche in jeder Beziehung die entschiedenste Mißbilligung verdienen. Knaben und selbst Erwachsene warfen auf der Dresdener Straße und in Reuditz mit Erdklößen und Steinen nach den preussischen Soldaten, und es hätte leicht kommen können, daß die also Angegriffenen von ihren bereiten Waffen gegen die Inultrirten Gebrauch machten, was natürlich zu höchst bedauerlichen Folgen hätte führen können. Wir handeln gewiß im Sinne aller Besonnenen und Wesenständigen, wenn wir alle Eltern und Erzieher, alle Lehr- und Dienstherren, überhaupt Jedermann auf das Dringendste bitten, mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß dergleichen Vorfälle nicht wieder bei uns vorkommen.

Leipzig, d. 18. Juni, Abends. (Leipz. Tagebl.) Allen Vernehmen nach sind preussische Truppen bereits in Dresden eingedrückt. — Der von der preussischen Regierung zum Civilcommissar für das Königreich Sachsen ernannte Landrath v. Wurmb (bisher in Weizensefeld) ist heute Nachmittag hier gewesen und hat, für den Verweigerungsfall erstere Maßregeln in Aussicht stellend, die Betriebsmittel der Leipzig-Dresdener Eisenbahn sich zur Verfügung stellen lassen.

Rödera, d. 16. Juni. Mit Tagesanbruch hat die Armee des General v. Herwarth die sächsische Grenze in drei Kolonnen überschritten. Unterhalb Riesa wurden während der Nacht zwei Pontonbrücken geschlagen. Riesa und Wurzen sind von unseren Truppen stark besetzt.

Rödera, d. 16. Juni, Vorm. 9 Uhr. So eben ist eine Feld-Eisenbahn-Abtheilung von Berlin hier eingetroffen, um die zerstörten Schienen und die Elbbrücke wieder herzustellen. — Brückenbau-Material wird abgeladen. In Riesa soll eine Bauholz-Lieferung ausgeschrieben werden. Eisenbahn-Baumeister und Pioniere führen die Arbeit aus. (Preußen war von der Art der Zerstörung, die vorgenommen werden sollte, genau unterrichtet. Die Eisenbahn-Abtheilung hatte sich daher Bedingungen über die Art des Holzbaues verschafft und Vorbereitungen machen lassen, durch welche eine schnelle Wiederherstellung möglich wurde.)

Görlitz, d. 16. Juni, 8 Uhr früh. Die Armee des Prinzen Friedrich Karl hat heute mit Sonnenaufgang die sächsische Grenze überschritten und rückt über Löbau auf Dresden vor.

Görlitz, d. 17. Juni, Abends 7½ Uhr. Baugen ist unsererseits besetzt; feindliche Truppen wurden dort nicht vorgeschoben. Kavallerie geht von Baugen gegen Dresden vor.

Löbau, d. 16. Juni, Abends 9 Uhr. Ein preussisches Corps hat Löbau besetzt, den Diabot zwar zur Sprengung vorbereitet, aber sonst ganz unbeschädigt vorgeschoben. Aufgerissene Schienen sind schnell wieder gelegt und während der Nacht schon Estrazüge von Görlitz in Löbau eingetroffen.

Meissen, d. 17. Juni. Die Preußen sind heute hier eingedrückt; kein Feind bis Tharand und Döbel; die Brücke hier ist gesprengt. Später hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist Bittau von preussischen Truppen besetzt worden.

Die offiziöse „Bayerische Zeitung“ berichtet: „Der König von Sachsen ist zu seiner Armee gegangen. Die Königin von Sachsen und die Prinzessinnen sind nach Prag abgereist. Die sächsische Armee zieht sich auf die österrreichische zurück.“

Beim Einrücken der preussischen Truppen in Sachsen hat der preussische General der Infanterie und commandirende General Herwarth v. Bittenfeld folgende Proclamation an das sächsische Volk erlassen:

Proclamation an das sächsische Volk.
Sachsen! Ich rüde in Euer Land ein; nicht aber als Euer Feind, denn ich weiß, daß Eure Sympathieen nicht zusammenfallen mit den Bestrebungen Eurer Regierung. Sie ist es gewesen, die nicht eher geruht hat, als bis aus dem Bündnis von Oesterreich und Preußen die Feindschaft beider entstanden; sie allein ist die Veranlassung, daß Euer schönes Land zunächst der Schauplatz des Krieges werden wird. Aber meine Truppen werden Euch in demselben Maße als Freunde, gleichwie Einwohner unseres eigenen Landes behandeln, als Ihr uns entgegenkommen, und bereit sein werdet, die nicht zu vermeidenden Lasten des Krieges willig zu tragen. In Eurer Hand also wird es liegen, die Leiden des Krieges zu mildern, und die Bestrebungen zu vereiteln, die so gern ein Gefühl von Feindseligkeit den verwandten Volkstammern einflößen möchten.

Der königlich preussische General der Infanterie und commandirende General Herwarth v. Bittenfeld.

Kassel, d. 17. Juni. Gestern sind von Hannover Militairzüge nach Göttingen abgegangen. Die Truppen von Kassel sind nach Wehra transportirt worden. Der Kurfürst war gestern noch in Kassel. Bürger und Turner halten die Wache.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt aus Kassel, den 16. Juni. Heute Morgen ist Se. H. der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen (der präsumtive Thronfolger und Schwiegersohn des Prinzen Karl von Preußen) hier eingetroffen, Höchsterwählter sich schon früh halb 6 Uhr mit dem kurfürstlichen Minister des Aeußeren in Benehmen setzte, dann mit demselben an das Hoflager nach Wilhelmshöhe fuhr, um, wie uns

*) Die gestern kurz erwähnte üble Behandlung eines königl. sächs. Gensdarmen auf dem Bahnhofe zu Wurzen besond, wie wir heute als zuverlässig erfahren, darin, daß er von einigen preussischen Soldaten zu Boden geworfen und ihm das Seitengewehr abgenommen wurde; auf seine Beschwerde darüber erhielt er gleich darauf seinen Säbel wieder. (Nimm. des Leipz. Tageblatts.)

mitgetheilt wird, sein Einverständnis mit den Maßnahmen der kurfürstlichen Regierung auszusprechen.“ Aus Kassel wird die Abreise des Kurfürsten bestätigt. Dasselbe hat sich zunächst nach Frankfurt begeben. Der Thronfolger ist in Kassel angekommen. Der Ständeausschuss bewacht den Staatsschatz; die Bevölkerung ist sehr aufgeregter, natürlich ist der Wunsch allgemein, dass der verhasste Kurfürst nie wieder in das Land zurückkehre. Man erwartet alsbald den Zusammenritt der Stände. Marburg war bereits am Sonntag von Preussischen Truppen besetzt. Auf Befehl des Kurfürsten sind die Schienen südlich Kassel aufgeissen.

Gießen, d. 16. Juni, Vormittags 9 Uhr. Das Corps des General Bayr, welches sich in der Nacht an der Grenze versammelt hat, ist heute früh über Gießen in der Richtung nach Kassel marschirt.

Marburg, d. 16. Juni, Abends 10 Uhr. Das Corps des Generals v. Bayer ist nach einem Marsch von 7 Meilen hier eingetroffen; es marschirt in forcirten Märschen nach Kassel und hat nach Fulda detachirt.

Erfurt, d. 17. Juni. Die bei Bebra aufgenommene Bahnstrecke wird durch das dort verbliebene Material wieder hergestellt. Die Garnison von Kassel ist nach Hersfeld transportirt. Die Fürstin von Hanau ist mit sämmtlichem Gepäck, Tresor u. den Truppen gefolgt. Der Thronfolger ist nach Rumpenheim abgegangen, nachdem er das Kommando der Truppen an General v. Schenk übergeben hat. In nächster Nacht ist Durchzug der hannoverschen Truppen nach Fulda zu erwarten.

Mainz, d. 14. Juni. Heute Nachmittag ist ein Regiment weimarischer Truppen angekommen; gegen zwei Uhr das erste, gegen sechs Uhr das zweite und dritte Bataillon, im Ganzen 12 bis 1300 Mann. Von österreichischen Truppen ist jetzt hier nur noch eine Schwadron Kürassiere und eine Artillerieabtheilung; ein Bataillon von Ramming-Infanterie und die Mineure sind heute Morgen abgegangen. Die Bayern haben einseits die beiden Hauptwachen, sowohl die österreichische als die preussische, bezogen.

Coblenz, d. 17. Juni. Württembergische, Nassauische, Darmstädtische Truppen sammeln sich bei Frankfurt. — Die Brigade Kalff ist nach Böhmen abgegangen.

München, d. 17. Juni. Die bayerischen Truppen versuchen eine Vereinigung mit der österreichischen Armee, dies ist österreichischer Seits dringend verlangt.

Aus Stuttgart, d. 17. Juni, wird mitgetheilt, dass württembergische Infanterie über Nacht nach Frankfurt a. M. transportirt worden ist.

Die „Bayerische Zeitung“ schreibt: „Preußen scheint auf Frankfurt a. M. bedrohen zu wollen, wenigstens ist preussische Cavallerie bei Friedberg erschienen. Die nöthigen Maßregeln zum Schutze Frankfurts sind getroffen. Die Preußen sind in der großherzoglich bethischen Provinz Oberhessen eingerückt und haben Gießen besetzt. Großherzoglich hessische Truppen sind zum Schutze der Bundesversammlung und der Bundesstadt in Frankfurt a. M. eingerückt.“

Bremerhafen, d. 18. Juni. Die Nachricht von der Flucht des Königs von Hannover nach England scheint sich nicht zu bestätigen. Sie ist wohl durch die von Gesehmünde aus erfolgte Einschiffung des Königs, Privat- und Staatsschatzes nach England veranlaßt.

Die „Neue Hannoverische Zeitung“ berichtet aus Hannover vom 16. Juni: „Heute Nacht 11½ Uhr erbat der Magistrat und das Bürgervorsteher-Collegium der königlichen Residenzstadt eine Audienz bei dem König. Der Stadtdirector trug dem König den Wunsch vor, derselbe möge Stadt und Land nicht verlassen und in der Lage sein, dem Lande den Frieden zu sichern. Der König erwiderte, daß die Bedingungen der Neutralität leider unannehmbar gewesen, daß er nur die Stadt, nicht das Land zu verlassen beabsichtige, daß er sich in die südlichen Provinzen seines Reiches zu begeben beabsichtige, die Königin und Prinzessinnen wollten jedoch hier bleiben und er vertraue dieselben dem Schutze seiner treuen Bürgerschaft an.“

In der Nacht vom 16. und 17. ist mit den Booten des Panzerschiffs „Arminius“ und des „Cyclop“ ein Handreich gemacht worden. Die Kanonen in den Stranbatterien bei Brunshausen wurden vernagelt, ein Zoll-Schooner genommen und die königlichen Kassen mit Beschlag belegt. Die hannoverschen Truppen kamen zu spät.

Für die Staaten, in welche preussische Truppen eingerückt sind, hat die preussische Regierung bereits Civilcommissarien ernannt: für Sachsen den Landrath v. Wurmb zu Weiskensels, für Hannover den Landrath v. Hardenberg zu Mansfeld, für Kurhessen den Geh. Regierungsrath Mar Düncker.

Köln, d. 18. Juni. Der „Allgem. Anz. f. Rheinl. u. Westfal.“ meldet: Das erste Gefecht hat stattgefunden und zwar nicht in Sachsen, sondern in Süddeutschland. Das 4. Darmstädter Infanterieregiment, welches die preussischen Truppen aus ihrer Stellung bei Gießen vertreiben sollte, ist heute von den Preußen bei Friedberg fast vollständig vernichtet worden.

Berlin, den 18. Juni, Abends. In den nächsten Tagen erscheint ein Aufruf des Königs an das Preussische Volk. Das Manifest unterliegt in diesem Augenblicke der letzten Revision. Der dritte Sohn des Kronprinzen, Prinz Sigismund ist seit einigen Tagen ernstlich erkrankt.

Die Regierung beabsichtigt den Erlass eines Generalmoratoriums und darauf bezüglicher Maßregeln. (Moratorium oder Anstandsbrief ist eine landesherrliche Bewollnung für einen Schuld-

ner, der auf eine bestimmte Zeit von seinen Gläubigern nicht zur Bezahlung seiner Schuld gezwungen werden darf.) Die hierauf bezüglichen Bewollnungen können nur auf Grund des Art. 63 der Verfassung erlassen werden.

Eine Befehlshaber des Finanzministeriums verbietet die Ausfuhr von Pferden über die sämmtlichen Grenzen der Monarchie.

Waldeck und Coburg haben ihre mobilen Contingente dem König zur Verfügung gestellt, hiergegen hat der bayerische Gesandte seine Pässe verlangt.

Die Befehlshaber der preussischen Truppen, welche in Sachsen, Kurhessen und Hannover eingerückt sind, haben die Instruktion erhalten, strenge darauf zu halten, daß die Truppen gegen die Bewohner der genannten Staaten ein freundliches und friedliches Verfahren beobachten, da Preußen zu den stammverwandten deutschen Stämmen in keinem feindlichen Gegensatz steht. Zugleich sollen die Befehlshaber darauf bedacht sein, die militärischen Operationen in Sachsen, Kurhessen und Hannover in der Weise zu treffen, daß durch Entsalzung einer genügenden Uebermacht das Blutvergießen vermieden werde.

Als für die jetzige Situation charakteristisch glauben wir die Thatsache registriren zu sollen, daß der 17 jährige Sohn des bisherigen Abgeordneten Obertribunalsrath Waldeck auf den besondern Wunsch seines Vaters als Freiwilliger in die Armee eingetreten ist. — Eben so erschreint es bemerkenswerth, daß sich dem „Berliner Hülf-Berein für die Armee im Felde“ angeschlossen haben die bisherigen Abgeordneten der Opposition, Dr. Gneiß, v. Hennig, Prof. Mommsen, Zwesten und Wichow.

Zu dem österreichischen Manifest sagt die „Kreuzzeitung“: „Wenn wir für heute nur bemerken, daß nach vor acht Tagen von Berlin aus ein neuer directer Versuch gemacht worden ist, um den Frieden zu erhalten durch persönliche Verflämigung, und wieder vergeblich, so wird Jedermann beurtheilen können, wem die Waffen in die Hand gezwungen worden sind.“

Der neueste „Preuß. Staats-Anzeiger“ bringt folgenden Artikel:

Am 16. d. M. wurde Nachmittags die preussische Telegraphen-Station in Frankfurt a. M. mitten im Frieden von bairischen Truppen überfallen und die Einstellung der amtlichen Functionen der Beamten erzwungen. Von der preussischen Regierung ist in Veranlassung dieses Ereignisses an die europäischen Mächte ein Circular wegen des stattgefundenen Bruchs des Völkerrechts gerichtet worden. Die preussische Telegraphenstation befand sich in Frankfurt auf Grund rechtskräftiger Staatsverträge, deren Gültigkeit keinem Zweifel unterliegen konnte, da Preußen mit der freien Stadt Frankfurt im Frieden lebt, auch bisher von einer bairischen Kriegserklärung keine Kenntniß hat. Zu der Zeit, wo dieser Akt der Gewalt in Frankfurt vorfiel, waren sogar die diplomatischen Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Wien noch in Wirksamkeit. Mit demselben Rechte, mit welchem Bayern gegen die preussische Telegraphen-Station einen Akt der Gewalt ausübte, hätten die hiesigen bairischen Zoll- und anderen Beamten preussischer Seits verhaftet werden können. Ja sogar die Sicherheit der bairischen Gesandtschaft und ihrer Archive in Berlin beruhte auf demselben Grunde des Völkerrechts und derselben Achtung vor den Verträgen, welche die preussische Telegraphen-Station und ihre Archive in Frankfurt a. M. hätte schützen müssen. Als Entschuldigung für diese Rechtsverletzung wird die Behauptung aufgestellt, daß man in Frankfurt einen Ueberfall durch preussische Truppen besüchtigt habe. Wenn auch die Thatsache, daß zunächst vom österreichischen Bevollmächtigten beim vormaligen Bundestage der Befehl zur Ausföhrung des Gewaltactes in Frankfurt ertheilt sei, begründet ist, so befreit dieser Umstand die bairische Regierung nicht von der Verantwortlichkeit für die Handlung, aber es liegt darin der Beweis, daß von Oesterreich die politische wie militärische Diktatur in Frankfurt a. M. ausgeübt wird.“

Kiel, d. 18. Juni. Das holsteinische Bevollmächtigten enthält eine Bekanntmachung des Oberpräsidenten vom 16. Juni. Dasselbe dankt Namens des Gouverneurs den Städten und Communen, wo auf dem Marsche in Holstein die Truppen einquartiert gewesen, für die überall gesandene gute, freundliche Aufnahme. Das Oberpräsidentium verfügt, die Behörden sollen sich künftig lediglich ihrer Amtsbezeichnung bedienen, das Prädicat „herzoglich“ aber auslassen.

Italien.

Das Hauptquartier der italienischen Armee ist nach Mailand verlegt worden, weil man glaubt, daß die Oesterreicher sich in ihr Bivouac einschließen wollen. Rossuth ist in Florenz angekommen. Man knüpft — so sagt das „Pays“ — an die Anwesenheit des ungarischen Patrioten wichtige Projekte. Nach dem „Avenir National“ werden die Feindseligkeiten in Italien um den 18. bis 20. d. Mts. beginnen.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 18. Juni. Oesterreich hat für den Beginn seiner militärischen Operationen gegen Preußen erst die Formation einer deutschen Hülfarmee von 50,000 Mann abwarten wollen und deshalb auch sein Kriegsmantel zurückgehalten. — Baden lehnt nach wie vor jede Betheiligung an der beginnenden feindlichen Action gegen Preußen ab. Alle von Stuttgart aus verbreiteten Nachrichten über Anordnungen in der bairischen Armee sind völlig grundlos.

Deffau, d. 18. Juni. Odenburg und Anhalt, die der 15. Kurie angehörten, haben ihren Austritt aus dem Bunde amtlich notifizirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das den Erben des verstorbenen Gutsbesizers **Karl Friedrich Leopold Stark** in **Buttelskädte** gehörige, daselbst in fruchtbarer Gegend zwei Stunden von der Residenzstadt Wei-mar gelegene Gut, enthaltend:

195 1/2 Acker Arealand, in separirten Plänen,
15 1/2 " Arealand in der Haindorfer Flur,
2 " Wiese daselbst,
4 " Wiese in der Buttelskädter Flur,
9 " Gärten,
1/2 " Weide,

226 1/2 Acker, oder etwa 255 Preussische Morgen, nebst in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsbauwerken und verschiedenem Wirtschaftsinventar, soll im Ganzen und, was die ledigen Grundstücke betrifft, nach Befinden im Einzelnen auf Antrag der Subhastation unterstellt werden.

Es wird hierzu Termin auf
Donnerstag den 5. Juli d. J.
Morgens 10 Uhr

auf dem **Stark'schen Gute** in **Buttelskädte** vor einer daselbst anwesenden Amts-Deputation anberaumt und werden zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die nähere Beschreibung der Kaufgegenstände aus dem im Rathskeller zu **Buttelskädte** aushängenden Subhastations-Patent und aus den Auktionen ersehen werden kann und in dem Verkaufstermine vor dem Beginn der Versteigerung von Jedem der erschienenen Kaufliebhaber eine baare Kauflition von 2000 \mathcal{R} . zu hinterlegen ist.

Buttelskädte, den 21. April 1866.
Großherzoglich S. Justizamt das.
G. Menckens.

Obst-Verpachtung.

Am Sonnabend den 23. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr soll auf hiesigem Rathskeller die diesjährige Obstverpachtung an Äpfel- u. Sauerkirschen, sowie Kernobst auf den hiesigen Communal-Anpflanzungen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Börbig, den 15. Juni 1866.
Der Magistrat.

Sonntag den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr soll die diesjährige Heunutzung auf meiner ca. 3 Morgen haltenden Wiese bei **Schönnewitz** an der Weide an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. **Büschdorf**, d. 16. Juni 1866.
G. Dohse.

Brauerei-Verpachtung.

Eine in der Provinz Sachsen gelegene, gut frequentirte, städtische Brauerei, wobei sich hinreichende Wohnungen, auch zum Bierbrennen, Keller befinden, beabsichtigt der Besitzer auf mehrere Jahre unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Näheres ertheilt portofrei der Auctionator **Schmidt** in **Wittenberg**.

Ein in guter Lage allhier befindliches Lokal, aus Verkaufsladen, Niederlagen u. Wohnräumen bestehend, worin seit Jahren schon Materialhandel betrieben worden ist, kann ich auf eine sechsjährige Periode zur Vermietung nachweisen. Hierauf Reflektirende wollen sich daher gefälligst an mich wenden.
Eisleben, den 15. Juni 1866.

Der Privat-Secretär **Schwennicke.**

3-4000 \mathcal{R} . zur ersten Hypothek auf ein neu erbautes rentables Haus gegen Verzinsung von 5-6% p. 1. Juli a. c. gesucht. Wertbittare 6200 \mathcal{R} .; verpachtet ist dasselbe mit 5800 \mathcal{R} . Näheres bei **Ed. Stückrath** in der **Erped.** d. **Bzg.**

1-2 Lagerräume innerhalb der Stadt werden für Waaren gesucht, welche nur gutes trockenes Lager vertagen. Gefällige Offerten unter **Nr. D. 18** besördert **Ed. Stückrath** in der **Erped.** d. **Bzg.**

Ein Paar ordentliche Malsgehäusen werden sogleich gesucht von **J. Senze** in **Sangerhausen**.

Frischer Kalk Freitag den 22. Juni in der Ziegelei bei **Sennewitz**.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. d. Mts. bringen wir fernerweit zur Kenntniß, daß Güter über **Sof** hinaus bis auf Weiteres zum Transport gar nicht angenommen werden können.

Magdeburg, den 18. Juni 1866.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Sämmtliche, als wirklich brauchbar anerkannte

Karten des Kriegsschauplatzes

halte ich vorräthig und empfehle solche zu den verschiedensten Preisen; auch werde ich Sorge tragen, alle noch in Vorbereitung befindlichen Karten sofort nach Erscheinen auf **Herrmann Tausch in Halle.**

Pastilles digestives

de Bilin.

(Biliner Verdauungs-Zelteln.)

Die von der gefertigten Direction aus dem berühmten **Biliner Sauerbrunnen** erzeugten **Pastillen** erfreuen sich bereits der allgemeinsten Verbreitung, und ihrer heilkräftigen Vorzüge wegen auch der **Aufnahme als Heilmittel in die österreichische Pharmakopöe.**

Sie bewähren sich als schätzbares Mittel bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähsucht und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei saurem Aufstossen, saurem Harngries und chronischen Magenkatarrhen, bei Scrophulose und Rhachitis der Kinder, ferner beim Gebrauche der Mineralwässer, bei Atonie des Magens und Darmkanals, bei Hypochondrie und Hysterie.

Die **Biliner Pastillen** werden nur in versiegelten, etikettirten Schachteln versendet, deren Gebrauchsanweisung beiliegt, und sind in **Halle** zu haben bei

Kersten & Dellmann.

H. B. S. L. Industrie- und Commerz-Direction.

Neue Isländer Heringe, die jeder Anforderung entsprechen, à St. 1 1/4, 1 1/2, 2 \mathcal{R} .; erhalt
die Heringshandlung von **Boltze.**

Isländische Matjes-Heringe

als wirklich etwas ganz besonderes empfiehl

C. Müller am Markt.

200 \mathcal{G} . vor- und diesjähriges Heu ist zu verkaufen. Näheres ertheilt

W. Lange in **Sepitz** i/A.

„Ein Segel, zur **Napsplane** sich eignend“, wenig gebraucht, 35 Berlin. Ellen lang, von bester 3/4 breiter Segelleinwand, 18 Blatt breit, ist für 80 \mathcal{R} . zu verkaufen bei

W. Neumann in **Coswig** i/Arhalt.

Ein leichter, halboberdeckter Kutschwagen, sehr gut im Stande, ist für 150 \mathcal{R} . sofort zu verkaufen. Näheres bei

Braune, gr. Märkerstraße 7.

Ein junges Mädchen, welches sprachkundig und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht baldigst Stelle. Näheres bei **Fr. Le Clerc**, Unterberg Nr. 5, 2 Treppen.

Ich suche für ein Rittergut in hiesiger Gegend 2 Dekonomie Lehrlinge zum sofortigen Antritt.

J. Herbst in **Halle** a/S, Königsplatz 36.

Ein gewandter, gut empfohlener **Hausknecht** findet sofortige Stellung im **Hôtel „Zum halben Mond“** in **Merseburg**.

Ein **Hofverwalter** findet zum 1. Juli eine Stelle auf der **Königl. Domaine Schladebach** bei **Dürrenberg**.

Bad Wittkind.

Heute Mittwoch den 20. Juni

Concert.

Anfang 4 Uhr. **C. John.**

Lauchstädt.

Donnerstag früh 8 Uhr **Speckfischen** bei **Julius Schwalbe.**

Verloren wurde am 15. h., Freitag Nachts, ein Reithock mit neusilbernem Griff in Form eines Pferdesfußes mit der Inschrift:

„Flick s/m. Schabel.“

Der glücklich Finder wird gebeten denselben gegen eine gute Belohnung im **Hôtel** zum goldenen Ring abzugeben.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Kaufmann **Herrn Robert Kurzke** zeigen hiermit ergebenst an

Moritz Ritter und Frau.

Anna Reutgen-Ritter,

Robert Kurzke,

Leipzig, den 17. Juni 1866.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren uns Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege anzukündigen.

Halle, den 18. Juni 1866.

Carl Glück,
Marie Glück geb. Oheim.

Todes-Anzeige.

Mit blutenden Herzen theilen wir engeren Verwandten und Freunden den heute Morgen 2 1/2 Uhr nach langen Leiden im 16. Lebensjahre erfolgten Tod unsres guten hoffnungsvollen Sohnes **Louis** ergebenst mit und bitten um stilles Beileid.

Schaffstedt, den 18. Juni 1866.

Louis Koch und Frau.

Todes-Anzeige.

Das Ableben unsres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters **L. Lenzer**, den 17. Juni, zeigen wir nur auf diesem Wege allen lieben Freunden und Bekannten an.

Es bitten um stilles Beileid die Hinterbliebenen.
Lauchstädt, d. 18. Juni 1866.

Zugleich erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines sel. Vaters unter der bisherigen Firma fortsetzen werde.

Es bittet um ferneres Wohlwollen und Vertrauen
F. Lenzer.
Lauchstädt, d. 18. Juni 1866.

Frankreich.

Paris, d. 17. Juni. Die „Oesterreicher in Paris“ bemühen sich wieder eifrig, von einem russisch-österreichischen Schutz- und Trutzbündnisse zu fabeln, wonach Alexander II. die Rolle des Czaren Nikolaus in Ungarn spielen sollte, um natürlich dafür nachher richtig den berühmten habsburger Dank wieder einzuernten. Russische Truppen sollten, so läßt sich die Independance von hier erzählen, „einen moralischen Effect“ auf die Polen, Ungarn und Slawen machen, damit sie sich nicht rühren, sondern vielmehr mitwirken, um Preußen zu zerreissen. Wie viel daran ist, wird die Folge lehren; jedenfalls würde die Action Rußlands eine Segenaction der Westmächte zur Folge haben, und in Paris und London zählt man fester als je auf die strengste Neutralität der drei Congressmächte. Immerhin aber ist es bemerkenswerth, daß heute auch die France, freilich unter Berufung auf die Unia Italiana, von der „Prinzessin Olga“ spricht, die in Wien „die allergrößten Anstrengungen mache, ein Bündniß zwischen Oesterreich und Rußland zu Stande zu bringen“. Im siebenjährigen Kriege spielten die Frauen-Stratagemen freilich auch eine große Rolle, aber die Zeiten der politisirenden und allirenden Pompadours sind doch wohl für Petersburg wie für Paris vorüber; in der Hofburg freilich scheinen alle alten Traume und Schäume wieder bei lüchtem Tage umzugehen.

Paris, d. 17. Juni. Für die Beurtheilung der Stellung Frankreichs zu der deutschen Crisis wird man in kürzester Zeit einen wichtigen Anhaltspunkt gewinnen: die französische Antwort auf Preußens Anzeige von der Auflösung des Bundestages. Nach der Versicherung Einiger hatte das Cabinet der Tuilerien bereits sofort nach dem Bundestags-Beschlusse vom 14. aus eigener Initiative in einem Rundschreiben an seine Agenten das Votum der Majorität für rechtswidrig erklärt und somit die Verantwortlichkeit für den Bundesbruch nicht Preußen, sondern Oesterreich und seinen Verbündeten zugeschoben. Ebenfalls hat Herr Drouin de Lhuys in diesem Augenblicke seine Antwort auf die preussische Anzeige bereit, wenn nicht schon abgeschickt, und allen Anzeichen nach wird sie in der That von dem eben bezeichneten Standpunkte ausgehen. Der „Abseu“ gegen die Verträge von 1815“ hat durch die Frankfurter Ereignisse eine zu große Genugthuung erhalten, als daß man sich nur einen Augenblick besinnen sollte, das von Preußen ausgesprochene Todesurtheil des Bundes zu unterschreiben. Als Vorspiel bringt die „Patrie“ eine Citation der Artikel 54 und 63 der Bundesacte, indem sie deutlich durchblicken läßt, daß sie in dem Majoritätsbeschlusse eine Verletzung dieser Bestimmungen erkennt. Dasselbe Blatt rechtfertigt das Vorgehen Preußens gegen Sachsen und Hannover als eine unvermeidliche strategische Nothwendigkeit. Während man so in den Regierungskreisen eine Preußenfreundlichkeit zur Schau trägt, zu deren Erklärung im Publikum täglich einige neue Combinationen ausgedenkt werden, bleibt die österreichische Diplomatie nicht unthätig, um den von Preußen gewonnenen Vorsprung einzuholen. Sie weiß wohl, an welchem Punkte sie die Sache angreifen muß, und wiederholt daher in immer bestimmterer Weise, daß Oesterreich in Bezug auf Venetien mit sich reden lassen werde, sobald es die Preußen und die Italiener, besonders aber die ersteren, zu Paaren getrieben habe. Italiens Haltung kann natürlich durch dergleichen Vorpiegelungen auch nicht im mindesten beeinflusst werden; bei Frankreich aber mögen sie immerhin so viel zuwege bringen, daß man es mit der Neutralität erster nimmt und zuwartet, bis Siegeschancen der beiden Parteien aus den kriegerischen Ereignissen selbst sich erweisen lassen.

Paris, d. 17. Juni. Hier fehlen alle telegraphischen Nachrichten aus Deutschland. Man hat heute nur eine Frankfurter Depesche über Ruhl erhalten. Die Einien über Saarbrücken und Weisungen experieren nicht mehr. Mit Wien steht man durch die Schweiz in Verbindung. Mit Rußland correspondirt man noch. Die Depeschen gehen über die Schweiz und Wien. Die Aufregung in Paris ist in Folge des Ausbruches des Krieges um so größer, als sofort die Wirkungen desselben durch das Abschneiden der Verbindungsmittel mit und über Deutschland hervortreten. Auch aus Italien erhielt man fast gar keine Nachrichten.

Vermischtes.

Der deutsche Juristentag, welcher zu Ende August in München zusammentreten wollte, hat auf die diesjährige Versammlung verzichtet.

Durch welche schädliche Verschuldung oft Schiffe zu Grunde gehen, davon liefert ein Bericht des britischen Consuls in New-York über den Untergang des britischen Schiffes „Blומר“ wieder einmal ein Beispiel. Das von Capitän Fleming commandirte Schiff war am 10. März von Cardiff abgegangen. Noch bevor der Loose es verließ, waren Capitän und Obersteuermann vollständig betrunken. Am 22. März, als man sich 100 englische Meilen westlich von den Sidly-Inseln befand, wurde der Hintersteven, da der Capitän es an vorstehenden Maßregeln hatte fehlen lassen, durch eine starke Woge eingestossen und Capitän und Obersteuermann, beide wie immer betrunken, bestanden darauf, daß das Steuer verlassen werde, um zu sehen, „ob das Schiff alt genug sei, um sich selbst zu führen.“ Die Folge war, daß das Schiff bei andern Morgens zu sinken begann. Glücklicherweise ergriff ein Segel in Sicht, das nach New-York gehende preussische Schiff „Germania“; man stieg in die zwei noch übrigen Boote, in deren eines man auch den trunkenen Capitän trug, während der trunkenere Obersteuermann allen Ver suchen, ihn vom sinkenden Schiffe

wegzubringen, widerstand. Bevor die „Germania“ erreicht wurde, schlug eins der Boote um und die darin Besindlichen, der Capitän und vier Matrosen, ertranken. So der dem Consul erhaltene Bericht des zweiten Steuermanns des untergegangenen Schiffes.

Zur Unterstützung der von Drillingen entbundenen Frau des Hallischen Landwehrmanns sind mir übergeben und derselben übermittelt worden: Vom Rent. K. 1 *Th.*, Kaufm. 3. 1 *Th.*, Buchb. Mr. B. 1 *Th.*, Hotelbes. Sch. 2 *Th.*, Fr. v. B. 1 *Th.*, Kr.-Ger.-R. B. 1 *Th.*, Dr. W. 2 *Th.*; durch die Expedition des Hall. Tageblatts 14 *Th.*, 16 *Gr.*; durch die Expedition der Hall. Zeitung 17 *Th.*, 10 *Gr.* 9 *z.*, Summa 40 *Th.*, 26 *Gr.* 9 *z.* Den milden Gebern berichtigten Dank. Stabsarzt Dr. Wahlstab.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 18. Juni.

Beobachtungszeit.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem.
Stunde	Par. Lin.	Reaum.		Stimmelausicht
6 Morgs.	Petersburg 334,8	14,2	SW., schwach.	bewölkt.
	Moskau 330,3	12,5	SO., schwach.	better.
7 „	Königsberg 332,7	9,6	SW., stark.	bewölkt, Regen.
6 „	Berlin 330,0	8,6	W., stark.	bewölkt, gesehten Sturm u. Regen.
	Torgau 331,8	7,6	SW., mächtig.	ganz better, gek. Regen.

Börsen-Versammlung in Halle.

Am 19. Juni 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Belebte Börse, die politischen Ereignisse bildeten den Gegenstand der Verhandlungen, Geschäft still.
 Weizen: still bei weichen Preisen, 170 *z.* 50—52 *Th.* bez.
 Roggen: un verändert, 168 *z.* 45—45 1/2 *Th.* bez.
 Gerste: 140 *z.* 36—38 *Th.* bez.
 Hafer: matter 100 *z.* 27—27 1/2 *Th.* bez.
 Hülsenfrüchte: ohne Frage und Offerten.
 Stärke: geschäftlos.
 Spiritus: still und Preise nominell.
 Rübsöl: 14 1/2 *Th.* bez.
 Solaröl und thüringisches Erdöl: nichts gehandelt.
 Rohzucker: zu billigen Kassaerkäufen einiges für den Export aus dem Markte genommen.
 Syrup: 17 *Gr.* vergeblich offerirt.
 Schmelzohle: (rohe Pottasche) wie zuletzt.
 Heu: neues 3/4—1/2 *Th.* bez., altes 1 1/6—1/2 *Th.* bez.
 Uebrige Futtermittel: wie zuletzt.

Marktberichte.

Halle, den 19. Juni. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuß. Scheffel) auf der Börse. Weizen 2 *z.* 2 *Gr.* 6 *z.* bis 2 *z.* 5 *Gr.* — *z.* Roggen 1 *z.* 26 *z.* 3 *z.* bis 1 *z.* 26 *z.* 10 *z.* Gerste 1 *z.* 15 *z.* — *z.* bis 1 *z.* 17 *z.* 6 *z.* Hafer 1 *z.* 8 *z.* 9 *z.* bis 1 *z.* 4 *z.* 4 *z.* Heu pro Ctr. 22 *Gr.* 6 *z.* bis 25 *Gr.* Langstroß pro Schock a 1200 *z.* 12—13 *z.* Die Polizei-Vermaltung.
 Magdeburg, den 18. Juni. Weizen — *z.* Roggen — *z.* Gerste — *z.* Hafer — *z.* Kartoffelspiritus, 8000 *z.* Tralles, loco ohne Faß — *z.*
 Nordhausen, den 18. Juni. Weizen 2 *z.* — *z.* bis 2 *z.* 10 *Gr.* Roggen 1 *z.* 20 *z.* bis 1 *z.* 27 1/2 *z.* Gerste 1 *z.* 12 1/2 *z.* bis 1 *z.* 20 *z.* Hafer — *z.* 27 1/2 *z.* bis 1 *z.* 3 1/2 *z.* Rübsöl pro Centner 16 *z.* Reis 15 *z.*
 Berlin, den 18. Juni. Weizen loco 40—68 *z.* nach Qualität, Lieferung pr. Juni/Jul. u. Juli/Aug. 60 *z.* G., Sept./Oct. 62 *z.* G., 60 *z.* — Roggen loco 80—81 *z.* 41—42 *z.* ab Boden bez., schwimm. im Kanal 80—82 *z.* 40 1/2—1/2 *z.* bez., Juni u. Juli/Jul. 40 1/2—41 *z.* bez., Juni/Aug. 41—1/2 *z.* bez. u. Br., 1/2 *z.* G., vereingelt 40 1/2 *z.* bez., Sept./Oct. 42 1/2—43 *z.* bez., Oct./Nov. 42 1/2—43 *z.* bez. Gerste, große und kleine 31—40 *z.* pr. 1750 *z.* — Hafer loco 25—28 *z.* sächs. 27—29 *z.* vom. 28 1/2 *z.* ab Baden bez., Juni u. Juli/Jul. 28 1/2—1/2 *z.* bez., Juli/Aug. 28 1/2—1/2 *z.* bez., Sept./Oct. 26 1/2 *z.* bez., Oct./Nov. 26 1/2 *z.* bez. — Erbsen, Kochwaare 52—60 *z.* Futterwaare 44—52 *z.* — Rübsöl loco 12 1/2 *z.* pr. Juni 13 1/2 *z.* bez., in einem Falle 13 1/2 *z.* bez., Juni/Jul. do., Juli/Aug. 11 1/2 *z.* bez., Sept./Oct. 11 1/2 *z.* bez., Oct./Nov. 11 1/2 *z.* — Reis 12 *z.* loco 12 *z.* — Spiritus loco ohne Faß 12 1/2 *z.* bez., Juni u. Juli/Jul. 12 *z.* bez., 11 1/2 *z.* G., Juli/Aug. 12 1/2—11 1/2 *z.* bez., Br. u. G., Aug./Sept. 12 1/2—1/2 *z.* bez. u. G., 1/2 *z.* Br., Sept./Oct. 13 1/2—1/2 *z.* bez. u. G., 1/2 *z.* Br. — Weizen loco unverändert, still. Termine höher gehalten. Roggen wurde in loco und schwimmender Waare Einiges für den Konsum aus dem Markte genommen. Termine setzten wesentlich unter gestrigen Schlusscoursen ein, namentlich nahe Eichten; nachdem sich jedoch zu den gedrückten Notizen mehrzeitige Kaufslust einstellte, hoben sich dieselben um so viel, als daß gegen Sonnabend keine wesentliche Veränderung eingetreten ist. Die späteren Sichten verkehrten namentlich in feiner Haltung, z. B. 5000 Ctr. waren loco vernachlässigt. Termine matter, gekund. 1200 Ctr. In Rübsöl fand ein sehr stilles Geschäft statt, die wenigen Abschlüsse fanden zu kaum veränderten Preisen statt. Für Spiritus bestand eine laue Stimmung, Preise gaben für alle Sichten ca. 1/2 *z.* gegen Sonnabend nach, gekund. 30,000 Quart.
 Breslau, d. 18. Juni. Spiritus pr. 8000 *z.* Tralles 11 1/2 *z.* G., schloß 11 1/2 *z.* Weizen, weißer 50—72 *z.* gelber 50—57 *z.* Roggen 41—44 *z.* Gerste 37—44 *z.* Hafer 27—31 *z.*
 Stuttgart, d. 18. Juni. Weizen 52—68, Juni/Jul. u. Juli/Aug. 68—68 1/2, Sept./Oct. 68 bez. Roggen 40—41, Juni/Jul. 40 1/2—1/2 bez., Juli/Aug. 41 1/2—41, Sept./Oct. 42 1/2 bez. u. G. Rübsöl 14, Juni 13 1/2 *z.* Br., Sept./Oct. 11 1/2 *z.* Br. u. G. Spiritus 12 1/2 *z.* bez., Juni/Jul. u. Juli/Aug. 12, Aug./Sept. 12 1/2 *z.* Br.
 Hamburg, d. 18. Juni. Getreidemarkt sehr still. Weizen pr. Juni/Jul. 5400 *z.* bid. neu 114 Saccotaler Br., 118 *z.* Br. Juli/Aug. 116 *z.* Br., 115 1/2 *z.* G. Roggen pr. Juni/Jul. 5000 *z.* bid. Krutto 75 *z.* Br., 74 *z.* G., pr. Juli/Aug. 75 *z.* Br., 74 1/2 *z.* G. Del nominell, pr. Juni 26 1/2 *z.* pr. Octbr. 25 1/2 *z.*
 Liverpool, den 18. Juni. Baumwolle: 8000—7000 Ballen Umsatz. Kugig. Orleans 13 1/2, Fair Oberkerch 9 1/2, middling Baller 10 1/2, middling

King Cholera 7, Bengal 6 1/2, Domra 9, New Domra 10 1/2, Pernam 14 1/2, Kogya
tische 18 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 18. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß
— Zoll, am 19. Juni Morgens am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 18. Juni am neuen Pegel 3 Fuß
4 Zoll.

Schiffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg die Schiffe passirten beladenen Röhne.

Aufwärts: Am 17. Juni. S. Herzog, Güter, v. Magdeburg n. Mühlberg. —
B. Klaus, Gerate, v. Hamburg n. Pernburg. — Fr. Geller, Güter, v. Magdeburg
n. Riesa. — Am 18. Juni. G. Dimling, Schwefel, v. Hamburg n. Schönebeck. —
Gebr. Pfäfers, Brennholz, v. Köpenig n. Budau.

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Berliner Börse vom 18. Juni 1866.

Fonds-Cours.			Aussch.			Aussch.			Inländische Fonds.		
St.	Brif.	Geld.	St.	Brif.	Geld.	St.	Brif.	Geld.	St.	Brif.	Geld.
<p>Freiwillige Anleihe 4 1/2 79 1/2 78 3/4 Staats-Anleihe v. 1859 5 80 1/2 80 1/2 do. 1854, 1855, 1857 4 1/2 79 1/2 78 3/4 do. von 1855 4 1/2 79 1/2 78 3/4 do. von 1856 4 1/2 79 1/2 78 3/4 do. von 1864 4 1/2 79 1/2 78 3/4 do. von 1850 u. 1852 4 1/2 79 1/2 78 3/4 do. von 1853 4 1/2 79 1/2 78 3/4 do. von 1862 4 1/2 79 1/2 78 3/4 Staats-Schuldentheile Prämien-Anleihe von 1855 a 100 3/2 — 102 1/2 Kurs- und Reumärkische Schulderschreibungen Oberschlesische Oblig. Berl. Stadt-Obblig. do. do. Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft 5 — —</p>											
<p>Handbriefe. Kurs- und Reumärkische 3 1/2 68 1/2 68 1/2 do. do. 4 78 1/2 77 1/2 Ostpreussische 4 1/2 — — do. do. 4 70 1/2 70 1/2 Pommerische 3 1/2 68 1/2 68 1/2 do. do. 4 78 1/2 77 1/2 Posenische 4 — — do. neue 4 75 1/2 74 3/4 Sächsische 4 — — do. Lit. A. 4 — — do. neue 4 — — Westpreussische 3 1/2 67 — — do. do. 4 — — do. do. 4 1/2 — —</p>											
<p>Rentenbriefe. Kurs- und Reumärkische 4 — — 74 3/4 Pommerische 4 — — 74 3/4 Posenische 4 — — 75 1/2 Rhein- u. Westphälische 4 — — 75 1/2 Sächsische 4 — — 75 1/2 Schlesische 4 — — 75 1/2</p>											
<p>Preuss. Hypoth. Antbells Certificate (Höner) Gr. Br. d. 1. Pr. Hyp. Berl. Obl. (Hänemann) Unt. Br. v. Br. Gr. Br. d. 2. Pr. Antbells-Obl. Gr. Br. d. 1. Pr. Dänischer Privatbank Königsb. Privatbank Magdeb. Privatbank Weiser Privatbank Hann. Ritterk. P. B.</p>											
<p>Eisenbahn-Aktien.</p> <p>Stamm-Akt. 1866. St. Brif. Geld. Aachen-Düsseldorf 9 — — — Aachen-Mastricht 0 — — — 25 1/2 Berg-Märk. Lit. A. 13 — — — 104 1/2 Berlin-Anhalter 9 1/2 — — — 132 1/2 Berlin-Potsdamer Magdeburger 8 — — — 165 Berlin-Schöneberg Berlin-Schöneberg Berlin-Friedrichshagen Breslau-Schwetzingen Glinz-Neudorf 9 — — — 106 Glinz-Neudorf 5 1/2 — — — 64 1/2 Glinz-Neudorf 17 1/2 — — — 110 Magdeb.-Halberst. 15 — — — 152 1/2 Magdeb.-Leipzig 20 — — — — Meiner - Hammer 20 — — — —</p>											
<p>Aussch. Aachen-Düsseldorf 3 1/2 — — — Aachen-Mastricht 4 — — — Berg-Märk. Lit. A. 11 1/2 — — — Eberfeld-Lit. B. 11 1/2 — — — Eberfeld-Lit. B. 11 1/2 — — — Eberfeld-Lit. B. 11 1/2 — — — Rheinische 7 — — — do. (Stamm-) Pr. 7 — — — Rhein-Nabe 0 — — — Ruhrort-Gresfeld-Gr. Gladbacher 4 1/2 — — — do. II. Serie 4 1/2 — — — do. III. Serie 4 1/2 — — — Stargard-Posen 4 1/2 — — — do. II. Emission 4 1/2 — — — do. III. Emission 4 1/2 — — — Thüringer con. 4 1/2 — — — do. II. Serie 4 1/2 — — — do. III. Serie con. 4 1/2 — — — do. IV. Serie 4 1/2 — — — 88 1/4 Wtl. (Kofels-Dorberg) do. III. Emission 4 1/2 — — —</p>											
<p>Inländische Fonds. Berl. Hand.-Gesellschaft 4 81 1/2 Disc. Commandit.-Anst. 4 75 1/2 Schf. Bank-Berein 4 80 1/2 Preuss. Hypoth.-Berl. 4 103 — — do. (Senkel) 4 — — — Erste Pr. Hypoth.-Berl. 4 — — — do. (Wm.-St. (Schuster)) 5 — — —</p>											
<p>Industrie-Aktien. Goerdel Dattmer 5 80 1/2 Altrina 5 22 1/2 Fabrik v. Eisenbahnen 5 67 1/2 Dessauer Cont. Ges. 5 115 1/2 Fabr. für Holz- (Kle- haus) 4 — — — Berliner Pferdebahn 5 — — — Berl. Danub. Ges. 5 — — — 41</p>											
<p>Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien. Amsterdam-Notterd. 7 1/2 92 1/2 91 1/2 Galtz (Karl Ludw.) 5 55 1/2 57 1/2 Sbaus-Gltz 5 — — — Ludw.-Berg. 10 128 1/2 — — — Lit. A. u. C. 3 4 — — — Mecklenb. 8 4 54 1/2 53 1/2 Arbd. (Fr.-Bf.) 5 — — — 47 1/2 Delt. lit. Staatsb. 5 5 — — — 73 1/2 do. lit. Staats- bahn Hamb. 7 1/2 5 — — — 72 Russ. Eisenbahn 5 — — — 67 1/2 Warschau (Österr.) 5 — — — 40 1/2 Warschau-Łódź 5 — — — 45 1/2 Berlin-Weis. 4 — — — 41 1/2 do. Stamm-Prior. 5 79 1/2 — — — Dopr. Sib. St. P. 5 — — — —</p>											
<p>Ausländische Prioritäts-Aktien. Belg. Östb. 3 de Rue 4 — — — do. Lomb. u. Neuf. 4 — — — Delt. frant. Staatsb. 3 — — — 199 1/2 do. fr. Südb. (Lomb.) 3 185 1/2 164 1/2 Mosk.-Kajian (N. St. G.) 5 — — — 73 Kajan u. Koglow 5 68 1/2 67 1/2 Galtz. (Karl Ludw.) 5 — — — 64</p>											
<p>Wechseleours vom 18. Juni.</p> <p>Amsterd. für die feste Val. v. 250 fl. Holl. 1. Sicht (10 Tage) 6 1/2 141 1/2 fl. do. do. do. 2. Monat 6 140 1/2 fl. Hamburg do. do. 300 Mark Bec. 1. Sicht (8 Tage) 7 1/2 158 fl. do. do. do. 2. Monat 7 1/2 150 fl. London do. do. 1 Pfund Sterl. 3. Monat 10 6 187 1/2 fl. Paris do. do. 300 Franken 2. Monat 4 79 1/2 fl. Wien do. do. 150 fl. Herr. W. 8 Tage 7 71 1/2 fl. do. do. do. 2. Monat 6 70 fl. Augsburg do. do. 100 fl. rhein. 2. Monat 7 57 1/2 fl. Leipzig do. do. 100 fl. Courant 3 Tage 7 99 1/2 fl. do. do. do. 2. Monat 7 98 1/2 fl. Frankfurt a/M. do. do. 100 fl. rhein. 2. Monat 7 57 1/2 fl. Petersburg do. do. 100 R. S. 3 Wochen 6 70 1/2 fl. Warschau do. do. 3. Monat 6 69 1/2 fl. Bremen do. do. 90 do. 8 Tage 6 64 1/2 fl. do. do. 100 fl. Gold 8 Tage 6 109 1/2 fl.</p>											
<p>Gold und Papiergeld.</p> <p>Russ. Bankn. mit R. — — — do. ohne R. 98 fl. Delt. B. W. 73 1/2 fl. Holn. Bankn. — — — Russ. Bankn. 64 1/2 fl. Dollars p. Stück 1. 11 1/2 fl. Imortalen — — — Dutaten — — —</p>											

Die Börse war heute wieder fest gestimmt, das Geschäft nicht ohne Leben; verschiedene Patnen, wie Nordbahn, besonders Bergsch-Märkische und bei größeren Schwän-
 gen auch Oberschlesische wurden fester gehalten; österreichische Papiere ziemlich behauptet; Amerikaner etwas höher, nicht unbeliebt; preussische Fonds annehmbar, Anleihen
 festgehalten.

Leipziger Börse vom 18. Juni.
 Staatspapiere v. 1851. Königl. fächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 fl. a 3 1/2 % 86 fl., do. v. 1855 v. 100 fl. a 3 1/2 %
 do. 1847 v. 500 fl. a 4 % 87 1/2 fl., do. v. 1852, 1855, 1857 v. 500 fl. a 4 % 88 fl., do. v. 1858 bis 1866 v. 100 fl. a 4 % 91 fl. Aktien
 der ehem. fächs.-sächsischen Eisenbahnen a 100 fl. a 4 % — — —
 Königl. fächs. Landrentenbriefe v. 1000 u. 500 fl. a 3 1/2 % 81 fl. Landes-Obligationen-Genossenschaft
 v. 500 fl. a 4 % — — —
 Leipziger Staats-Obligationen a 4 % — — —
 Kaiserl. fächs. erbli. Pfandbriefe v. 500 fl. a 3 1/2 % — — —
 do. v. 1000, 500 u. 100 fl. a 4 % — — —
 Sächs. Hypoth.-
 bank-Pfandbriefe 5 % — — —
 Schulvertr. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Erl. 1. 500 fl. a 4 % — — —
 Leipziger Hypotheken-Bank-Scheine a 4 % — — —
 do. v. 4 1/2 % — — —
 R. A. Herr. Nat.-Anl. v. 1854 a 5 % — — —
 do. v. 1860 a 5 % — — —
 Eisenbahn-Aktien. Albertsbahn — — —
 Leipziger
 Prioritäts-Obligationen. Albertsbahn I. Emission 4 1/2 % — — —
 do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 Anig. Leipzig 5 % 95 fl., do. II.
 Emission 5 % — — —
 Berlin-Anhalter 4 % — — —
 do. 4 1/2 % 91 1/2 fl. — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Wal. Carl's Subwingsbahn
 5 % 66 fl. — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % — — —
 do. II. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Halberstädter 4 1/2 % 90 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. III. Emission 4 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —
 Chemnitz-Würschlager 4 % — — —
 Leipzig-Dresdner 3 1/2 % — — —
 do. v. 1854 4 % — — —
 do. v. 1860 — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission I. Emission 4 % 84 fl., do. II. Emission 4 1/2 % — — —
 do. IV. Emission 4 % — — —
 Magdeburg-Leipzig
 Emission 5 % — — —

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 19. Juni 12 Uhr 59 Min. Nachm.
Angelommen in Halle den 19. Juni 1 Uhr 54 Min. Nachm.

Berlin, Dienstag den 19. Juni. Die Preußen sind unter General Serwarth v. Bittenfeld gestern Nachmittag in Dresden eingerückt; die Avantgarde erreichte die Stadt bereits 11 1/2 Uhr. Die Bevölkerung ist ruhig und entgegenkommend.

(Dem Vernehmen nach ist diese telegraphische authentische Meldung aus Rücksichten auf den preussischen Operationsplan so spät erfolgt.)

Leipzig ist heute (19. Juni) von preussischen Truppen in der Stärke von ungefähr 1500 Mann besetzt worden. Auch Chemnitz ist von den Preußen occupirt.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, d. 18. Juni. Nach Eingang des österreichischen Kriegsmantiffes ist beschlossen worden, sofort alle disponibeln Truppen nach Norden in Bewegung zu setzen. Der Bahnhof ist militärisch besetzt. Die Gile ist eine große. Manche Truppen rücken nur halb ausgerüstet aus.

Stade, d. 18. Juni. Der Oberstleutnant v. Granach vom 25. Regiment ist mit einem Commando vergangene Nacht auf Kanonenbooten nach Stade gegangen, hat hier die Besatzung entwaffnet und in die Heimath abgeschickt. Es wurden vorgefunden: 21 gezogene Geschütze, mehrere Mörser, viele eiserne Kanonen, mehrere tausend Gewehre, sehr viel Pulver und bedeutendes Material.

Eisenach, d. 18. Juni, Abends. Die Eisenbahnerbindung von hier nach Kassel ist noch unterbrochen.

Koburg, d. 18. Juni. Die Baiern wollen die Eisenbahnerbindung zwischen hier und Bamberg im geeigneten Momente unterbrechen und treffen Vorbereitungen, um die Brücke bei Eichenfels zu sprengen.

Hanau, d. 18. Juni. Baiern soll Oesterreich gegenüber die Verpflichtung übernommen haben, im Verein mit Hessen-Darmstadt und Nassau die militärische Verbindung zwischen Kurhessen und Hannover durch ein eigenes Corps herzustellen. Mainz ist fast ganz von Truppen entblößt.

Frankfurt a. M., d. 18. Juni. Die Wiedererlangung Oststeins ist das positive Operationsziel der Oesterreichischen Coalition. Es wird dabei von der Auffassung ausgegangen, daß Oesterreich ein Eigentumsrecht des Deutschen Bundes auf das Herzogthum anerkannt habe.

Kopenhagen, d. 18. Juni. Der Französische Gesandte am hiesigen Hofe, Dotejac, wurde heute Mittag in besonderer Audienz vom König empfangen, wobei er ein Schreiben des Kaisers von Frankreich überreichte.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Juni. Die Ratificationen des preussisch-italienischen Allianzvertrages sind am Freitag Nachmittag hierselbst ausgehändelt worden.

Dem Direktor der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn, Geh. Regierungsrath Costenoble, ist, wie die Berl. B. Z. meldet, gestern Vormittag die Weisung zugegangen, sich heute früh nach Dresden zu begeben, um von dort aus die Verwaltung der sächsisch-schlesischen Staatsbahn (Dresden-Sörlitz) zu übernehmen. Derselbe begiebt sich heut früh in Begleitung des Ober-Güterinspektors Weiß Behufs Ausführung dieses Commisioriums nach Sachsen.

Auf der anhaltischen Bahn sind von hier und von allen benachbarten Stationen im Laufe des ganzen vorgestriegen Nachmittags und gestrigen Vormittags Schienen und anderweites Material in der Richtung nach Sachsen befördert worden, um preussischerseits die zerstörten Bahnstrecken überall wieder in fahrbaren Zustand zu bringen. Man erwartet hier von Seiten Oesterreichs den ersten Stoß gegen Görlitz, obgleich Benedek sich den Anschein giebt, als beabsichtige er in Ober- oder Mittel-Schlesien einzufallen.

Für den Fall, daß Frankfurt a. M. von den Preußen occupirt würde, ist Regensburg zum Sitz der Bundesversammlung ersehen.

Vom Kriegsschauplatz bringen die Berliner Blätter noch folgende amtliche Mittheilungen:

Koblenz, d. 17. Juni. In den Distrikten von Frankfurt sammelt sich das 8. Bundescorps mit Nassau, um demnächst gegen unsere Truppen in Kurhessen und Hannover vorzugehen. Sie sollen sich, wie es heißt, dazu mit den Baiern verbinden, die schon von Schweinfurt nach Koburg vorgegangen sind. Die Würtemberger kommen heute in Frankfurt an. Der sogenannte Bundestag hat gestern beschlossen, daß großherzoglich hessische Truppen in Stelle der früheren von Preußen und Oesterreich einrückten. Alle Nachrichten, daß die Brigade Kallik oder sonstige österreichische Truppen in der Umgegend von Frankfurt einquartiert sind, entbehren der Begründung. Die Brigade Kallik ist nach Böhmen.

Erfurt, d. 17. Juni. Die Baiern stehen in Eichenfels und richten die massive Brücke über den Main zum Sprengen ein.

Dessau, d. 18. Juni, 8 Uhr Vormittags. Anhalt sagt zu, sein Bundes-Contingent Preußen zur Verfügung stellen zu wollen.

Büchen, d. 17. Juni, Abends. Bahnhof Hohnstorf ist mit einem Detachement aus Altona besetzt. Die große und kleine Fähre und der Prähm für den Elbtrajekt sind mit Beschlag belegt. Die Maschinenrie in beiden Fähren ist durch Entfernung wichtiger Theile unbrauchbar. Das Lauenburger Personen-Dampfschiff, welches diese Nacht hier eintrifft, soll die Fähre nach Lauenburg schaffen, um von dort für General v. Manteuffel Locomotiven und Waggons nach hannoverschem Gebiet zu schaffen.

Lauenburg, d. 18. Juni, früh. Die Maschine „Unbine“ der Berlin-Hamburger Eisenbahn ist trotz der größten Schwierigkeiten auf der Dampfstraße, welche durch das Lauenburger Dampfschiff geschleppt wurde, über die Elbe geschafft. Das Aufwinden der Locomotive wird voraussichtlich sehr langsam von Statzen gehen. — 18. Juni Morgens 8 Uhr. Die Maschine nebst Tender ist so eben in Hohnstorf glücklich angelangt. Baumeister Eckolt der Berlin-Hamburger Bahn begiebt sich mit ihr nach Lüneburg, um General v. Manteuffel Eisenbahn-Material zur Verfügung zu stellen. Die zerstörten Maschinen der Fähre werden durch ähnliche Theile der Lauenburger Fähre, welche nach demselben Modell gearbeitet ist, wiederhergestellt.

Wien, d. 14. Juni. Es wird mit Bestimmtheit versichert, daß die Regierung noch wenigstens auf zwei Monate mit den nöthigen Geldmitteln versehen ist, um den Krieg mit Kraft führen zu können. Trotzdem aber wird auch allseitig erzählt, daß sich der Finanzminister bereits mit der Idee vertraut macht, für die Beschaffung der weiteren Geldmittel Sorge zu tragen. Es werden zu diesem Behufe allerlei Finanzprojecte colportirt, die sich jedoch zumeist aus mehr als einem Grunde unausführbar erweisen. Zuerst wurde behauptet, die Regierung werde auf den sämmtlichen Grundbesitz der Monarchie 2 Procent des Schätzungswertes gerichtlich pränotiren und auf Grundlage dieser Pränotation wieder neue Staatsnoten emittiren. Dieses Project leidet jedoch an dem Hauptfehler, daß es dem Grundbesitz als leeren Lasten auferlegt, den mobilen Besitz aber leer ausgehen läßt, abgesehen davon, daß die Valuta eine Verschlimmerung erleidet, ob die Noten auf einer so problematischen Basis beruhen oder nicht. Auch der reiche Klerus sollte in's Mittel gezogen werden, um sein Scherflein auf den Altar des Vaterlandes niederzulegen. Dazu ist es jedoch noch zu früh. Der Klerus wird trotz des Concordats früher oder später zu einer finanziellen Combination herbeigezogen werden müssen, aber vorläufig ist es noch nicht an der Zeit, den großen Besitz der Todten Hand für Staatszwecke verwendbar zu machen. Dann sprach man wieder von einer Zwangsanleihe. Auch dazu ist die Zeit noch nicht gekommen, weil die Leute, die die Anleihe aufbringen sollten, thatsächlich kein Geld haben und dem Grafen Paris, der rasche Geldhülfe brauchen wird, mit einer Anweisung auf bessere Zeiten dienen können werden. Wie die Sachen heute stehen, ist es für den Grafen Paris am besten, wenn er den Gang der Ereignisse vorerst abwartet. Gehen die Dinge gut, so wird es nicht an Kapitalisten fehlen, die Oesterreich Geld borgen werden. Geht es aber schief, so wird auch keine Zwangsanleihe nützen. Das ist die Anschauung der Börsen. Darum ist auch das Silber-Agio auf 40 Proc. gestiegen, und zwar nicht etwa, weil dieser Cours durch die Notenmenge gerechtfertigt erscheint, sondern weil die Börse von irgend einer weiteren Finanzmaßregel des Grafen Paris nicht so überrumpelt werden will, wie dies mit der Staatsnoten-Emission der Fall gewesen, welche die Börse nicht eher für durchführbar gehalten, bis sie durch das fakt accompli eines bessern belehrt wurde. — Die Kronprinzessin Karola Fräulein von Sachsen wird binnen zwei bis drei Tagen in Wien eintreffen und am kaiserlichen Hofe ihr Absteigequartier nehmen. Vorgestern Abend sind bereits die Juwelen und Schmuckachen der Kronprinzessin in Begleitung königlich sächsischer Hofdienerschaft von Dresden hier angekommen.

Aus der Provinz Sachsen.

Wie wir bereits angedeutet, werden auf der Eisenbahnstrecke Halle-Nordhausen nach Eröffnung derselben bis auf Weiteres nur zwei Tageszüge in jeder Richtung courfren.

Raumburg. Unsere Messe nimmt, wie dies kaum anders zu erwarten war, einen äußerst stillen Verlauf. Die Buden sind zwar aufgestellt, aber die Mehrzahl derselben bleibt leer, da die Verkäufer nicht eintreffen. Die Zufuhr von Leder ist erheblich geringer als im vorigen Jahre. Während 1865 noch gegen 1100 Centner Leder auf den Markt kamen, sind in diesem Jahre noch nicht ganz 800 Centner vermogen worden. Als Käufer treten nur kleine Professionisten auf. Abschlässe von mehreren Centnern sind selten, das Verlangen nach Credit geben, ist dagegen vorwiegend. Der Verkehr ist überhaupt so wenig merkbar, daß nur allein die aufgestellten Buden an die Messe erinnern.

Bad Wittekind.

Die soeben ausgegebene zweite Liste der Kurgäste weist bis zum 15. Juni 230 Personen in 117 Nummern nach. Mit demselben Rechte, wie es die böhmischen Bäder beanspruchen, wird auch unser Wittekind als ein neutraler Zufluchtsort der Genesung Suchenden betrachtet werden können; unsere bawen Truppen werden dafür jedenfalls Sorge tragen, daß sich dort weder Oesterreicher noch Baiern in feindlicher Absicht niederlassen.

Hurrah Preußen!

(Geschrieben unter dem Eindruck der ersten Nachrichten aus Sachsen, Hannover und Hessen.)

Hurrah Preußen, brave Jungen
So im Frieden wie im Feld!
Euer Ruhm in tausend Zungen
Klinge wieder durch die Welt.

Trümmer, Moder und Verwesene
Überall im deutschen Hause!
Feg's mit euerem Eisenbesen
Endlich einmal gründlich aus.

Und noch eins, ihr braven Junaen,
Wenn ihr's wollt, so will's die Welt:
Halte fest, was ihr errungen, —
Wenn's auch Manchem nicht gefällt.

H. F.

Aufruf

an die Frauen und Jungfrauen von Halle und Umgegend.

Nachdem in der General-Versammlung am 13. d. Mts. die Confirmation des für Halle und Umgegend gegründeten Frauen- und Jungfrauen-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Soldaten, sowie die Bestellung eines denselben leitenden Comités stattgefunden hat, ist in der kurzen Zwischenzeit die Gefahr eines Krieges eine so nahe und drohende geworden, daß der Ausbruch desselben fast sündlich erwartet werden kann.

Um daher in Fällen der Noth, die sicherlich nicht ausbleiben werden, rechtzeitig und wirksam Hilfe leisten zu können, müssen die dazu erforderlichen Mittel in Bereitschaft gehalten werden. Wir erachten es deshalb an der Zeit, nunmehr an sämmtliche Frauen und Jungfrauen von Halle und Umgegend die so dringende als herzliche Bitte zu richten: an der Sorge des Vereins für verwundete und erkrankte Krieger Theil nehmen, und denselben hierbei nach Kräften mit Rath und That unterstützen zu wollen.

Die hauptsächlichsten Gegenstände des Bedürfnisses sind:

- 1) Geld.
- 2) Bettzeug, als: Federbetten, Bezüge, Laken, Decken, Matrasen, Kopfkissen von Rogghaar und Strohsacke.
- 3) Bekleidungs-Gegenstände, als: Hemden, wollene und baumwollene Strümpfe und Socken, Schuhe, Pantoffeln, leichte Mützen, Unterjacken, Leibbinden, Halstücher, Taschentücher, Schlafrocke, Unterbeinkleider und Handtücher.
- 4) Bandagen, als: leinene Binden von 3 Ellen Länge, 1 1/2" Breite, 6 Ellen Länge, 2" Breite, 10 Ellen Länge, 2" Breite; Flanell-Binden von 10 Ellen Länge, 3" Breite, weder umflohen noch gesäumt; feste, starke Leinwand zur Anfertigung von Bandagen-Züchern (auch aus alten Servietten), 5/8 breit u. 5/8 lang, einfach gesäumt; alte und neue Leinwand jeder Gattung und Größe.

Charpie wird, weil noch in großen Vorräthen vorhanden, für jetzt nicht gewünscht.

Zum Empfangen jedweder, auch der geringsten Gabe, sowie zur Entgegennahme fernerer Beitrittserklärungen zum Vereine, der bereits über 500 Mitglieder zählt, sind die Unterzeichneten gern bereit.

Halle a/S., den 15. Juni 1866.

Das Comité des Vereins.

Frau Friederike Vandermann, Freudenplan Nr. 2; Frau Louise Becker, Weidenplan Nr. 2b; Frau Henriette Eifelen, alte Promenade Nr. 24; Frau Caroline Finger, Königsstraße Nr. 12; Frau Wilhelmine Fritsch, Brüderstraße Nr. 7; Frau Emilie Glöckner, Leipzigerstraße Nr. 10; Frau Emma Heller, Hospitalplatz Nr. 1; Frau Laura Hoffmann, Breitestraße Nr. 41; Fräul. Clara Herold, Harz Nr. 3; Frau Gabriele v. Jena, Moritzwinger Nr. 7; Fräul. Rosalie Jenzsch, Klausstraße Nr. 29; Frau Auguste Kitzing, Schmeerstraße Nr. 43; Fräul. Henriette Kinne, Leipzigerstraße Nr. 48; Frau Pauline Kramer im Wasenbaule; Fräul. Anna v. Madat, Schulgasse Nr. 3; Frau Lina Mühlmann, Barfüßerstraße Nr. 14; Fräul. Amalie Nothe, Fleischer-gasse Nr. 51; Frau Sophie Seiler, Mittelstraße Nr. 7; Frau Mathilde Thonick, Mittelstraße Nr. 10; Frau Mathilde v. Voß, Merseburger Chaussee Nr. 1; Frau Amalie Wilke, gr. Steinstraße Nr. 16; Frau Auguste v. Zychlinska, gr. Steinstraße Nr. 59.

Wollhandel und Wollmärkte.

VII.

In der abgelaufenen Woche wurden folgende Wollmärkte abgehalten: Halle, Weimar, Dresden, Bauten, Stralsund, Stettin, Posen, Landsberg a/W. und Leipzig. Ueber die beiden ersten Märkte haben wir bereits berichtet, über den weimarschen durch drei Original-Telegramme, die wir während des hiesigen Wollmarktes veröffentlichten. In Weimar sind nach dem letzten nicht veröffentlichten Telegramm 6300 Stein oder 1260 Ctr. als verkauft über die sächsischen Waagen gegangen.

In Halle betrug die Anfuhr etwas über 20 0 Ctr. und davon sind als verkauft auf den Ratswaagen 890 Ctr. 14 Pfd. verworren worden; außerdem sind einzelne Posten zwar verkauft, aber auf andere Waagen ge-

gangen. Das verkaufte Quantum beträgt überschläglich etwas über 1000 Ctr. oder 5000 Stein, also ziemlich die Hälfte des Angefahrenen. Die Zufuhr würde weit umfangreicher gewesen sein, wenn nicht einzelne mit der Schur noch im Rückstande gewesen wären und viele der größeren Wollproduzenten es vorgezogen hätten, der gedrückten Konjunktur wegen ihre Woll für bessere Zeiten aufzubewahren oder in Lombard zu geben. Am Platz selbst ist nur sehr wenig eingesetzt worden. Einen überaus nachtheiligen Einfluß auf den Geschäftsgang äußerte die am ersten Markttag bekannt gewordene Zahlungseinstellung einer hiesigen Bankiersfirma, die seit 50 Jahren das allgemeinste Vertrauen genossen hatte. Ohne diese Katastrophe hätte unser Markt sich noch mehr, als dies der Fall gewesen ist, durch angemessene Preise ausgezeichnet, insbesondere vor den in Leipzig erzielten Preisen. Nur ein kleiner Posten sehr fehlerhafter Wolle ist mit 8 Zhr. 12 Sgr. gehandelt worden, die Durchschnittspreise waren 9 bis 11 1/6 — 11 1/2 Zhr. p. Stein. Zu 9 Zhr. sind nur wenige Posten aus dem Markte gegangen, bei weitem das Meiste für 46 bis 55 Zhr. p. Ctr. Einzelnes wurde während und unmittelbar nach dem Markte nach Proben gehandelt.

Gleichzeitig mit Halle hatten Dresden und Bauten Wollmärkte. In Dresden waren 1307 Ctr. in 105 Posten angefahren, die Preise waren „durchweg gedrückt“ und stellten sich

feine Wollen	14—15 1/2 Zhr. p. Stein,
mittel	11—13
niedere	9—10

Das geringe Quantum ist an sächsische Fabrikanten und Händler verkauft worden.

Zu dem Markte in Bauten war nicht die Hälfte des vorjährigen Wollquantums gebracht; das Meiste wurde zu Preisen von 5—10 Zhr. p. Ctr. niedriger, als im vergangenen Jahre geräumt, nur böhmische Wollen haben fast die alten Preise erzielt. Die sächsischen Bezirke geben das Quantum der Zufuhr nicht an, da sie aber im Vorjahre 1200 Ctr. und in diesem Jahre noch nicht einmal die Hälfte betrugten, so will die Räumung des Marktes nicht viel bedeuten. Bauten geht zu den kleinen Märkten, die ihre Bedeutung mehr und mehr verlieren.

In Posen betrug die vorjährige Zufuhr 21.800 Ctr., die diesjährige 20.012 Ctr., mithin Ausfall 1788 Ctr. Die Preise waren:

feine, hochfeine Wollen	62—64—66 Zhr. p. Ctr.
mittelfeine	56—60
geringe Dominialwollen	50—54
zweischürige ordinäre Wollen	46—50

Die ständige Commission der Handelskammer für das Wollgeschäft bemerkt, daß die ordinären Qualitäten auch in diesem Jahre sehr schwach vertreten gewesen und bei sehr regem Verkehr am wenigsten vom Preisabstich bekräftigt worden wären. Lombardit wurden 1500 Ctr., auf den Stadtwäagen sind 5560 Ctr. verworren worden.

In Stralsund ist das Geschäft sehr matt gewesen. Die Anfuhr hat betragen:

1862	6402 Ctr. 37 Pfd.,
1863	8157 : 74
1864	9600 : —
1865	9270 : 78
1866	8036 : 18

Also auch hier Rückgang. Die bezahlten Preise variierten von 37 1/2 bis 50 Zhr. pr. Ctr., und der Preisabstich gegen das vergangene Jahr betrug 15—20 Zhr. Die Hälfte ist unverkauft geblieben, oder ist in Lager gegeben worden.

Landsberg a/W. hat einen starken Wollmarkt; die Zufuhren betragen gegen 12.000 Ctr. Der Markt war entschieden flau, doch waren die Abgeber williger und gegen Preisreduktionen flugsamer. Angelegt wurden für

ordinäre Wollen	40—45 Zhr. pr. Ctr.,
Mittelwolle	50—53
feine Dominial	55—62

Der letzte Preis ward nur ausnahmsweise bewilligt.

Der Wollmarkt in Leipzig theilt das Loos aller seiner Vorgänger; die Anfuhr hat um ein gutes Drittel weniger als im vorigen Jahre betragen und die Preisabstiche bei guten Wäsen war 1 1/2 bis 2 Zhr. pr. Stein und bei mangelhafterer Wäse nach Verhältnis noch mehr. Nur inländische Fabrikanten traten als Käufer auf. Geräumt wurden nur 3/5 der Zufuhr.

Ueberblicken wir den Preisgang und den Geschäftscharakter, der auf den Wollmärkten in der abgelaufenen Woche hervorgetreten ist, so haben die Produzenten, die auf dem hiesigen Markte verkauft haben, keine Ursache, unzufrieden zu sein. Die hiesigen Preise sind zum Theil höher, als die auswärtigen. Je näher die Märkte der politischen Kreise lagen, desto tiefer war der Preisstand, desto flauer das Geschäft. Die gefahr-drohenden schweren politischen Verwickelungen haben das diesjährige Woll-geschäft mehr als in den Jahren 1848, 1851 und 1854 bekräftigt. Wir hatten für dieses Jahr ein lebhaftes Geschäft zu erwarten. Die Londoner Februar-Auktionen ergeben Preishöhen, wie wir sie seit lange nicht gehabt haben, und die Vorräthe auf allen unsern Lagern waren so sehr reduziert, daß wir ohne den Eintritt der Kriegsgefahr in Deutschland auf einen glänzenden Markt rechnen durften. Mit den politischen Verhältnissen kam aber Vertheuerung des Geldes und das Erdbeben des Vorjahres, eine wirtschaftliche Krisis griff mit so rauher Hand in unsern Verkehr herein, daß schon im Mai die günstige Meinung über das Wollgeschäft ins extreme Gegentheil umschlug, und je näher die Tage der Entscheidung rückten, desto matter ward das Wollgeschäft und desto tiefer sanken die Wollpreise. Das Ausland, welches von unsern politischen Verwickelungen und Gefahren nur indirekt berührt wird, hat aus dieser Konjunktur Nutzen gezogen, aber ohne die Konkurrenz der belgischen, französischen und holländischen Käufer wären unsere Märkte noch weit flauer gewesen.

Kirchliche Anzeigen.
Zu Remmert: Am. 10 allgem. Beichte u. Communion Pastor Hoffmann. Ab. 6
Bibelstunden derselbe.
Universitäts-Bibliothek: Am. 2-4 (f. d. Stud.).
Zoologisches Museum: Am. 1-3 im Universitäts-Gebäude.
Antiken-Cabinet der Universitäts-Bibliothek: Am. 12-1 i. Gebäude der Universitäts-Bibliothek, part.
Büchervereinigung: Am. 8 im Stadtschloßgarden.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 Kleinschmieden 9.
Char- und Vorkursverein: Kassenstunden Am. 2-6 Brüderstr. 18.
Politschischer Verein: Ab. 6-9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Lulze“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 H. Sandberg 15.
Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“.
Geographischer Verein nach Gabelsberger: Ab. 8 auf „Fregler's Berg“.
Männerchor: Ab. 8 Nebungshunde in „Koch's Restauration“.
Concerte.
Stadtmusikchor (Jahn): Am. 4 in Bad. Wittenfeld.
Gabels Bade-Anstalt im Furstenthal. Jesch.-römische Bäder: für Damen früh 6,
Mittags 2 Uhr, für Herren Vorm. 9, Nachm. 5 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu
jeder Zeit des Tages.
Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel von 3 1/2 Uhr Nachmittag ab. Einsteigplatz
am ersten Saalberg.

Eisenbahnfahrten. (C = Courterzug, S = Schnellzug, P = Per-
sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 2 H. 55 M. Am. (C), 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 15 M. Am. (P),
6 U. Am. (S).
Eisleben 7 U. 50 M. Am. (G), 1 U. 30 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P).
Leipzig 6 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 36 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (G),
1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 M. Am. (P),
6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G), abern. i. Göttingen, 11 U. 5 M. Am. (P),
Thüringen 5 U. 10 M. Am. (P), 8 U. 30 M. Am. (G), 11 U. 20 M. Am. (S),
1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P - bis Götting), 11 U. 21 M. Am. (S).
Personenzug. Abgang von Halle nach: Eßneren 9 U. Am. -
Erfurt 7 1/2 U. Abds. - Köben 4 U. Am. - Rosleben 3 U. Am. -
Schmiede 9 U. Am. - Wettin 4 U. Am.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. Juni.
Kronprinz. Hr. Rittergutshof. Begier a. Döbenburg. Hr. Rent. Wilmann
a. Riga. Die Herrn. Kauf. Genge a. Berlin, Bürger a. Hamburg, Eckart a.
Kemp, Schwarz a. Frankfurt a. D.
Stadt Zürich. Hr. Partik. Rächmann a. Riga. Die Herrn. Kauf. Girschel
a. Magdeburg, Bress a. Leipzig.
Goldner Löwe. Die Herrn. Kauf. Rode, Jordan u. Engel a. Magdeburg,
Wöhler a. Münden, Reumann a. Frankfurt. Hr. Rent. Lehmann u. Hr. Buch-
drucker Schmidt a. Coblenz.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutshof. Baron v. Dahlen a. Dahlen. Hr. Fabrik-
hof. Wendt a. Döbenburg. Hr. Partik. Wehmann a. Kassel. Hr. Sant-Beamter
Erdmann a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Mier a. Herford, Wöhler a. Magdeburg,
Käfer a. Weimar.
Mente's Hôtel. Hr. Rent. Steinmann a. Wehlar. Hr. Buchhfr. Maß a.
Leipzig. Hr. Oberfeller Schinle a. Eisenach. Hr. Pferdehfr. Victor a. Göttingen.
Hr. Factor Liebelt a. Arnheim. Die Herrn. Kauf. Wolfenstein a. Brandenburg,
Wbler a. Coblenz, Müller a. Nürnberg, Greiner a. Reersee, Sandermann a.
Nummelsbach, Kofenthal u. Grämer a. Berlin, Radel a. Sondershausen. Die
Herrn. Fabrik. Gebr. Wöbner a. Werdau.

Meteorologische Beobachtungen.

18. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rustdruck . . .	332,18 Bar. L.	332,80 Bar. L.	333,23 Bar. L.	332,74 Bar. L.
Dunstdruck . . .	3,49 Bar. L.	2,99 Bar. L.	3,63 Bar. L.	3,37 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	78 pCt.	45 pCt.	80 pCt.	68 pCt.
Kuftwärme . . .	9,3 C. Rm.	14,2 C. Rm.	9,4 C. Rm.	11,0 C. Rm.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 19. Juni 1866.
Spiritus. Tendenz: fest. loco 12 1/2. Juni/Juli 12. Juli/August 12 1/2. Sep-
tember/October 13 1/2. Oct. —
Woggen. Tendenz: besser. loco 41 1/2, 42. Juni/Juli 41 1/2. Juli/August 42 1/2.
September/October 43 1/2.
Rüßl. Tendenz: besser. loco 14. Juli/August 11 1/2. September/October 11 1/2.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Einverständnis mit dem Herrn Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-An-
gelegenheiten bestimmen wir hiermit wie folgt:

- 1) Alle im siebenten oder einem späteren Se-
mester studierende militärpflichtige Mediciner,
sowie alle promovirten Doctoren der Me-
dicin werden hierdurch, wenn die Betref-
fenden solches wünschen sollten, bis zur
Beendigung ihrer Staatsprüfungen von der
Ableistung ihrer einjährigen Militärlauf-
pflicht mit der Waffe für die Dauer der ge-
genwärtigen Mobilmachung, jedoch nur
unter der Verpflichtung entbunden, ihrer
Dienstpflicht im Bedarfsfalle jederzeit auf
Anordnung des General-Staffarztes der
Armee im militärärztlichen Dienste zu ge-
nügen.
- 2) Die vorbezeichneten Mediciner sind Seitens
der Ersatzbehörden dem Medicinalrath der
Armee, unter Befugung ihrer Militärpa-
pierre und ihrer Studienzeugnisse, Befuß
der Notirung und event. Einziehung zum
militärärztlichen Dienste namhaft zu machen.
- 3) Die bereits zum Waffenbesitz herangezoge-
nen Mediciner der zu 1 bezeichneten Kate-
gorie sind, wofern sie es wünschen sollten,
von den Truppentheilen zu entlassen und
dem Medicinalrath der Armee gleichfalls
zur Disposition zu stellen.
Berlin, den 1. Juni 1866.
Der Kriegs- und Marineminister.
gez. von Noon.
Der Minister des Innern.
gez. Sr. zu Eulenburg.

Vorstehender Erlaß wird hierdurch mit dem
Bemerkn zur Kenntniß der Betheiligten ge-
bracht, daß die betreffenden Mediciner, welche
von der gegebenen Vergünstigung, für die Dauer
der gegenwärtigen Mobilmachung nicht mit der
Waffe eingeseßt zu werden, Gebrauch machen
wollen, mit dem in Nr. 2 des Erlasses bezeich-
neten Papieren
in den Tagen vom 19. bis 22. Juni c.
in den Vormittagsstunden im Bureau der Ge-
werbe-Expedition im Rathhause befuß listlicher
Aufnahme sich zu melden haben.
Wer diese Meldung zu machen unterläßt, hat
zu gewärtigen, daß seine Einstellung mit der
Waffe in nächster Zeit erfolgen kann.
Halle, den 16. Juni 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Beim hiesigen Hospitale sind zwei ganze
Kaufstellen zu besetz.

Bewerber um solche haben sich baldigst beim
Hospitals-Vorsteher Stadtrath Jordan zu
melden.

Halle, den 16. Juni 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine dunkelblaue Schürze, hellblau bedruckt,
mit verschiedener Kante auf beiden Seiten,
ein dunkelblaues Halstuch, hellblau und
weiß bedruckt,

sind als jedenfalls gestohlen in Beschlag ge-
nommen.

Die Eigentümerin wird um baldige Mel-
dung erlucht.

Halle, den 16. Juni 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg,

1. Abtheilung,

den 15. Juni 1866 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Papierfabrikanten
Ludwig Ebbighausen von hier ist der
kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag
der Zahlungseinstellung auf den 19. Mai 1866
festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
Kaufmann Otto Peckolt von hier bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden
aufgefordert, in dem auf

den 30. Juni d. J.

Vormittags 12 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, vor dem
Kommissar, Herrn Kreisrichter Hindfleisch
anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vor-
schläge über die Vertheilung dieses Verwalters
oder die Befestigung eines andern einstweiligen
Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Be-
sitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an
denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr
von dem Besitz der Gegenstände bis zum 18.
Juli er. einschließl. dem Gericht oder
dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewigen Rech-
te, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pfandhaber und andere mit denselben gleich-
berechtigten Gläubiger des Gemeinschuldners ha-
ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand-

stücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige
zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprü-
che, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder
nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis
zum 18. Juli er. einschließl. bei uns
schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und dem-
nächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb
der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,
so wie zur Bestellung des definitiven Verwal-
tungs- Personals und über eine etwaige, dem
Gemeinschuldner zu bewilligende Competenz auf
den 27. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, vor
dem obengenannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden
zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechts-
anwälte Hunger, Vit, Wegel u. Klink-
hardt hier, der Justizrath Herrfurth in
Wehlar, und Rechtsanwalt Woelfel zu
Lützen.

Auction in Merseburg.

Sonabend
den 23. Juni or. Vormittags 10 Uhr soll auf
dem Platze vor der hiesigen Rischmühle ein zur
Ebbighausen'schen Konkursmasse gehöriger 5
Jahr alter brauner Wallach, starkes frommes
Zugpferd und zwei einpännige Wagen meist-
bietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 18. Juni 1866.

Otto Peckolt,

Verwalter der Ebbighausen'schen Konkurs-
masse.

Die zum Rittergute Gossitz bei Stums-
dorf gehörigen, diesjährigen Dönnungen, bei
denen besonders viel Süßkirschen, sollen

Donnerstag den 21. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr

öffentlich auf Meißigebot verpachtet werden und
wird der Termin im herkömmlichen Hause da-
selbst abgehalten.

4000 Th. werden auf ein Landgut gegen
vorzügliche Sicherheit gesucht durch J. G.
Fiedler in Halle a/S., H. Steinstr. Nr. 3.

Bekanntmachung.

Um die an die hiesige Stadtgemeinde heran-
tretenden Anforderungen der jetzigen Zeit ohne
Erhebung von Steuerzuschlägen erfüllen zu könn-
en, beabsichtigen wir einige Darlehne aufzuneh-
men. Wir kommen mehrfach ausgesproche-
nen Wünschen nach, wenn wir den Zinsfuß von
5 Prozent auf 6 Prozent erhöhen und zur An-
nahme geringerer Beträge von 25 \mathcal{R} . ab uns
bereit erklären. Gefällige Offerten bitten wir
recht bald mündlich bei uns abzugeben.

Bitterfeld, den 16. Juni 1866.

Der Magistrat.

Holzverkäufe

in den Gräflich Stolberg-Stolberg-
schen Forsten.

Es sollen öffentlich in verschiedenen Loosen
versteigert werden:

**I. am Mittwoch den 27. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr**
und zwar an Ort und Stelle:

a. im Revier Straßberg, Schlag Kohlberg,
unmittelbar an der Chauffee nach Hargerode:
16 Stück Eichen-Schäfte mit 1049 Cbß.,
15 " Hainbuchen " 79 "

und von da ab
b. im Revier Hain, Schlag Benzeln:
75 Stück Eichen-Schäfte mit 3591 Cbß.,
122 " Ahorn desgl. " 620 "

**II. am Donnerstag den 28. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr**

im **Chauffeehaufe am Auerberge:**
a. die aufgeschodete Heide in den Schlägen der
Reviere Oberforst, Straßberg und Hain.

b. aus dem Revier Oberforst:
1) Schlag Zwisselsberg:
4 Stück Buchen-Schäfte mit 416 Cbß.
7 " Ahorn desgl. " 161 "
3 " Eichen desgl. " 45 "
3 " Hainbuchen desgl. " 32 "
5 " Birken desgl. " 75 "

2) Schlag Schmierböck:
13 Stück Eichen-Schäfte mit 631 Cbß.
7 " Buchen desgl. " 453 "
1 " Ahorn desgl. " 21 "

3) Schlag Halbenböcker:
5 Stück Buchen-Schäfte mit 347 Cbß.
1 " Hainbuchen desgl. " 20 "

4) Schlag Dohsenköpfe:
2 Stück Eichen-Schäfte mit 248 Cbß.

c. aus dem Revier Straßberg:
1) Schlag Bärenlöcher:
22 Stück Eichen-Schäfte mit 408 Cbß.
 $\frac{1}{4}$ Klasten Eichen-Nußholz.

2) Schlag Salzklein:
2 Stück Eichen-Schäfte mit 112 Cbß.

**III. am Freitag den 29. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr**

im **Chauffeehaufe vor Nottleberode:**
a. die in den Schlägen der Reviere Unterforst,
Nottleberode und Rodishain auf-
geschodete Heide.

b. aus dem Revier Unterforst:
1) Schlag Rehfled:
11 Stück Eichen-Schäfte mit 327 Cbß.
4 " Birken desgl. " 31 "
13 " Eichen desgl. " 240 "
1 " Hainbuchen desgl. " 15 "

2) Schlag Steinbielen:
25 Stück Buchen-Schäfte mit 1379 Cbß.
1 " Eichen desgl. " 50 "

3) Schlag Wäsche:
9 Stück Eichen-Schäfte mit 753 Cbß.
8 " Buchen desgl. " 327 "

4) Schlag Raupewald:
6 Stück Buchen-Schäfte mit 213 Cbß.

c. aus dem Revier Nottleberode:
1) Schlag Wenzelskieg:
2 Stück Eichen-Schäfte mit 103 Cbß.
 $\frac{1}{4}$ Klasten Eichen-Nußholz, 1. Klasse,
 $\frac{1}{4}$ " desgl. 2. Klasse.

2) Schlag Röhagen:
 $\frac{1}{4}$ Klasten Eichen-Nußholz,
 $\frac{1}{8}$ " " " " 1. Klasse,
 $\frac{1}{2}$ " " " " desgl. 2. Klasse.

d. aus dem Revier Rodishain:
1) Schlag gr. Bielslein:
3 Stück Buchen-Schäfte mit 152 Cbß.
2) Schlag Ritterberg:
2 Stück Buchen-Schäfte mit 93 Cbß.

24 Klasten Buchen-Scheltholz,
 $\frac{6}{4}$ " Eichen-Nuß- u. Nußholz.
3) Schlag Ronneberg:
1 Stück Buchen-Schaft mit 42 Cbß.
4) Schlag Steiger:
3 Stück Eichen-Schäfte mit 171 Cbß.
5 " Buchen desgl. " 199 "
2 " Ahorn desgl. " 60 "
1 " Eichen-Schaft " 151 "
1 " desgl. " 137 "
1 " desgl. " 98 "
1 " desgl. " 81 "
1 " desgl. " 77 "
1 " desgl. " 73 "
2 " desgl. Schäfte " 120 "
5 " desgl. " 189 "

Auf Verlangen muß im Termine $\frac{1}{4}$ des
Kaufpreises als Anzahl gezahlt werden.
Die zuvorige Beschichtigung der Hölzer wird
anempfohlen.

Stolberg a. Harz, den 7. Mai 1866.
Der Forstmeister.
Denicke.

Anzeige.

Um etwaigen Irrungen vorzubeugen, mache
ich hierdurch bekannt, daß ich sämtliche Ge-
schäfte meines verstorbenen Mannes, als die
Bierbrauerei, die Hafersgrüßfabrikation und das
Materialgeschäft nach wie vor auf meine Rech-
nung fortbetriebe und bitte, das meinem ver-
storbenen Manne Lisher geschenkte Vertrauen, gü-
ltig auf mich übertragen zu wollen.
Lauchstädt, am 18. Juni 1866.
Emma v. Kamprath geb. Berner.

Ein solider junger Mann, gestützt auf die be-
sten Zeugnisse, sucht sofort oder per 1. Juli ein
Engagement. Gleichviel als Detailist, Vage-
rist oder Comptoirist, da er in allen diesen Cha-
ren fest ist. Gefällige Offerten poste restante
Halle a/S. unter Chiffre B. S.

Ein junges Mädchen aus anständiger Fam-
lie, welches sich längere Zeit in der Landwirts-
schaft aufgehalten, wünscht möglichst bald zur
Unterstützung der Hausfrau auf dem Lande ein
Unterkommen. Sie ist in wirthlichen Arbeiten
nicht unerfahren und sieht mehr auf gute Be-
handlung als hohes Gehalt. Das Nähere zu
erfahren poste rest. Eisleben A. Z. # 100.

Eine Wirthschafterin, in der Molkerei erfah-
ren und schon auf großen Rittergütern fungirt,
sucht sobald wie möglich anderweitige Stellung.
Näheres Murgasse 5 parterre.

Recht tücht. Wirthschafterinnen w. n. 2 anfr.
Mädchen, welche das Kochen erlernen, suchen in
Gast- oder Privat-Wirthschaft St. Lung.
Fr. Fleckinger, Kl. Schlamm 3.

Ein anständiges Mädchen in sel. Jahren
sucht als Wirthschafterin bei einem einzelnen
Herrn oder Dame eine Stelle. Zu erst bei
F. Kohlschreiber, Kapellen-Gasse Nr. 5.

Gute Weine! und
auf der Flasche gereifte **Biere** in schöner
Auswahl und preiswerth stets bei
Ernst Graeger, Barfüßerstr. Nr. 10.

**Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-
Weine** in vorzüglichster preiswerther Quali-
tät, ferner **Portwein, Madeira, Mus-
cat-Lünel** empfiehlt **Otto Thieme.**

Pfälzer Wein a fl. 8 \mathcal{R} . für 1 \mathcal{R} .
4 fl., empfiehlt **Otto Thieme.**

Guten, frischen **kolländischen Käse** verschiebt
gegen Franco-Einfendung des Betrages, je nach
Qualität, pr. 100 lb a 11—12 \mathcal{R} .

die **Käsehandlung en gros von
Meyer Cohen** in Nees a/Nieder-Rhein.

Ein Gartenbursche wird gesucht auf dem
Rittergute **Duch** bei Jörbig.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist
zu verkaufen in **Döbhu** Nr. 4.

Reiter a 22 \mathcal{R} . sind vorrätzig bei
W. Gleau in **Öthen**.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Die schönste Bierde,
welche die Natur dem Menschen verliehen hat,
ist ohne Zweifel das Haar, denn dieses krönt
mit Anmuth und Würde seinen Köpferbau, und
dient nicht nur als Schmuck, sondern auch als
Schutz des menschlichen Hauptes, zu deren Er-
haltung sich der

Mailändische Haarbalsam
seit 32 Jahren bis jetzt am besten bewährt hat,
was durch die Prüfungen der Wissenschaft und
durch die unzähligen überraschenden Erfolge und
Beweise längst außer Frage gestellt ist. Das
Ausfallen der Haare hört auf den Gebrauch des
Mailändischen Haarbalsams sofort und dauernd
auf, der Wuchs wird mächtig befördert und
selbst kahle Stellen bedecken sich wieder mit dich-
tem Haare, wenn die Haarwurzeln nicht schon
gänzlich vertrocknet sind oder durch schädliche
Mittel zerstört wurden. Preis 9 \mathcal{R} . das kleine
und 15 \mathcal{R} . das große Glas.
Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Kleinvorverkauf in **Halle a/S.** bei
Helmhold & Co., Leipzigerstraße Nr. 109.

Augenkranken!
Das mit allerhöchster Concession beliebene
**weltberühmte wirklich ächte
Dr. White's Augenwasser**
wird a Flacon 10 \mathcal{R} . immer frisch versandt
durch den alleinigen Fabrikant **Fraug.
Ehrhardt** in Großbrettenbach in Thür-
ringen und habe ich den **Herrn A. Hentze**
in **Halle** (Schmeerstr. 36) ermächtigt, Auf-
träge für mich anzunehmen.
Tausende von Lob erhebenden Briefen und
Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen
über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Dank! **Dank!**
Tausend Dank dem Verfertiger des Wunders Augenwa-
ssers, Herrn Ehrhardt in Großbrettenbach in Thüringen.
Dank Ihnen, durch dessen Güte durch Gebrauch von
3 Flacon Ihres köstlichen Wunders Augenwassers mir mein
volles Augenlicht wieder zu Theil wurde. Ueber 140 fl.
habe ich vorausab und war nicht mehr im Stande, meine
Kinder zu erkennen, wo ich jetzt nach Gebrauch von 3 Flacon
wieder die feinsten Arbeiten fertige, weshalb ich allen
Augenkranken dieses köstliche Augenwasser ohne Schein-
geld auf wärmste empfehlen kann. Auch bei einem
Kinde meines Anverwandten hat es die besten Dienste ge-
than und gehoben.
Gammertingen. **Anton Barth**, Drechslermeister.
Aufträge nimmt **A. Hentze**, Schmeer-
straße Nr. 36, in Halle an.
Halle, den 18. Juni 1866.

P. P.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter
heutigem Datum die selbst gr. Ulrichsstraße 20
eine **Buchbinderei**, verbunden mit **Pa-
pier-, Galanterie- und Porte-
feuille-Waarenhandlung** etablirt
habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein,
durch solide und reelle Bedienung das Wohl-
wollen eines hochgeehrten Publikums erwerben
und zu erhalten suchen.

Ergebnist
Heinr. Herm. Fettke,
Buchbindereimeister.

Eine Abspül- und eine Quetschmaschine für
Stärkefabriken sind zu verkaufen. Näheres bei
Herrn **Christian Kind** in Halle.

Leere **Weinflaschen** kauft zum höch-
sten Preise **C. Müller** am Markt.

200 Saack Strohfleite sind zu verkaufen bei
Nath in Dornstedt.

Die von Herrn **Max Keferstein** inne-
habende erste Etage im Hause **Nr. 57 gr.
Ulrichsstraße** ist in Folge der Einbringung
zum Militair sofort anderweit zu vermieten.

Fretühmlicher Weise wurden einem Herrn
gelegentlich des Kaufes einer Landkarte in einer
hiesigen Buchhandlung auf einem Dessauer
Ein Zehlerschein statt 20 \mathcal{R} . — 4 \mathcal{R} . 20 \mathcal{R} .
herausgegeben. Der Betreffende wird hierdurch
ersucht, die zu viel erhaltenen 4 Thaler zurück-
zugeben.

Septen
Postan
stellung
gegen;
machen
Kamp
und G
Jahrb
in Wa
N
und of
Bunde
schaft
ist, w
seitigen
mit ih
Deutsc
vorgeh
reich n
ren; j
feinen
hübler
streub
schade
gelobe
gegen
Bunde
ter. s
ben, d
einen
schloss
König
eint,
und k
nun e
ne S
eine f
sere C
gend s
sich, v
Dem
gleich
Ungl
Krieg
Herz
mit

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 140.

Salle, Mittwoch den 20. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1866) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Bezeichnung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Dieselbe Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Saallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.
Salle, den 19. Juni 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Zum Besten verwundeter und erkrankter preussischer Krieger.

Wie wir uns schon oft und stets mit günstigem Erfolge an die patriotische Opferwilligkeit unserer hiesigen und auswärtigen preussischen Mitbürger in Stadt und Land gewendet haben, so sprechen wir auch jetzt eine solche Bitte zum Besten verwundeter und erkrankter vaterländischer Krieger aus.

Wir laden demnach diejenigen unserer hiesigen und auswärtigen Mitbürger und Mitbürgerinnen in Stadt und Land, welche ihre, für den gedachten Zweck bestimmte Spenden nicht auf andern Wege darbringen wollen, ein, uns diese Gaben zur Weiterbeförderung zugehen zu lassen, sie mögen in Geld, Bekleidungsgegenständen, Bandagen und sonstigen Lazareth-Effecten, Erfrischungen und andern geeigneten Gegenständen bestehen. Charpie wird, weil noch anderweit große Vorräthe davon vorhanden, vorläufig nicht gewünscht.

Wegen der Verwendung der Eingänge werden wir uns theils mit betreffenden Vereinen in Verbindung setzen, theils nach eignem gewissenhaften Ermessen verfahren, jedenfalls aber öffentlich Anzeige und Rechenschaft darüber geben.

Bereits eingegangen sind: von G. S. 30 Thlr., von S. S. ein Paket mit Lazareth-Effecten, von Em. S. 10 Thlr.
Salle, d. 18. Juni 1866.

Expedition der Saallischen Zeitung.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz *).

Ueber den Stand der Sachen in Dresden erfahren wir, daß am 17. Juni Abends preussische blaue Husaren zuerst dort eingerückt sind. Sonstige Meldungen daher, sowie überhaupt aus Sachsen, Hannover, Kurhessen etc. sind folgende:

Meißen, Montag, d. 18. Juni, Mittags. General v. Herwardt war heute Vormittag weiter auf Dresden marschirt; man glaubt,

*) Wir sind, wie immer, bestrebt, nur möglichst zuverlässige Nachrichten zu bringen, können aber bei der gegenwärtigen Ueberfülle von Stoff keine Gewährleistung in dieser Hinsicht übernehmen. Wir bemerken dies namentlich auch in Bezug auf die heute am Schluß der Kriegsnachrichten stehende Meldung eines sonst zuverlässigen Königlich Preussischen Blattes. Die Verbindung mit Böhmen und Westfalen ist übrigens bereits wieder hergestellt. Die Königlich Preussischen Blätter, welche seit einigen Tagen ausbleiben, sind heute (19. Juni) hier eingetroffen. (Red. d. Saal. Ztg.)

er werde die sächsische Hauptstadt Mittags erreichen. Bis jetzt ist von einem Zusammenstoß mit sächsischen Truppen nichts bekannt. Auf dem rechten Elbufer ging heute eine starke preussische Division über Bischofswerda nach Dresden vor.

Bautzen, Montag, d. 18. Juni, Nachmitt. Preussische Truppen bewegen sich in der Richtung nach Dresden hier durch.

Nikolai, Montag, d. 18. Juni, Nachmitt. Die Eisenbahnbrücken bei Dsmiencim sind diese Nacht von den Oesterreichern in die Luft gesprengt worden. Der Verkehr zwischen Myslowitz und Dsmiencim ist schon seit zwei Tagen von österreichischer Seite vollständig abgebrochen.

Salle, Montag, d. 18. Juni, Morgens. Die Preußen sind des Wolff'schen Tel.-Bür. abblatt des „Dresdner Couriers“ abgebrochen.

Sachsen sind preussische Truppen in Meißen, und gegen 11 Uhr sächsisch-preussischen Grenze preussischen Truppen sind in Sachsen aufgebrochen. — Wie wir

einige preussischen Schlachtrichter einige Wagenladungen Hafer mit gebracht haben. — Bei

sächsische Husarenpatrouille auf Dresden zu treffen; sonst hat ge-

Bei Dahlen ist eine starke preussische Division nach Dresden in der Richtung nach Sachsen die Preußen an Wieder-

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn genommen worden. — In

an ist preussischer Seite die Preußen wieder aufzunehmen. — Bei

es geräth, die so zahlreich in Sachsen Preußen mit Vorsicht aufzunehmen. Das

gering wie das Armees- Oberbefehlshaber möglichst zu schonen, es nicht

und die Armees nicht einem bitterden Kampfe zu opfern.

Die verschiedenen, zum Teil sehr wichtigen Nachrichten werden herausstellen, und es liegt

auf der Hand, daß die Zerstörung zu einer Zeit erfolgen mußte, wo sie

in Sachsen noch in sächsischen Händen waren.“

Leipzig, d. 18. Juni. Die hiesige „Allgem. Zeitung“ berichtet: Leipzig ist gestern Abend kurz nach 8 Uhr von den ersten preussischen Truppen besetzt worden, wenn auch nur von einer Cavalleriepatrouille. Ein Einspänner von hier war auf der Rückfahrt von Dahlen (halbwegs zwischen hier und Wurzen gelegen), einige hundert Schritt

